

12

Pianoforte Schule

VON

J. B. CRAMER.

Neue Ausgabe,

nach dem neuesten englischen Originale mit Zusätzen u. Verbesserungen
vom Verfasser.

Mannheim N. 1442



PRACTISCHE
Pianoforteschule,
in welcher
die

Anfangsgründe der Musik deutlich erklärt und die vorzüglichsten Regeln

der
Fingersetzung

in vielen und ausgewählten Beispielen angegeben sind,

nebst

Übungsstücken und Vorspielen

in den gebräuchlichsten

Dur- und Moll-Tonarten,

von

J. B. CRAMER.

Neue Ausgabe,

nach dem neuesten englischen Originale
mit Zusätzen und Verbesserungen
vom Verfasser.

LEIPZIG

im Bureau de Musique
von

C. F. Peters.

Preis 1 Thlr.

Verlag 1742.

Vorrede.

Der ausgezeichnete Beifall, mit welchem dieses Werk von Lehrern und Lernenden aufgenommen worden ist, hat Veranlassung zu der gegenwärtigen neuen Ausgabe gegeben. Im Ganzen findet man in derselben keine wesentlichen Veränderungen, nur da, wo Verbesserungen im Ausdruck, oder bisher undeutlich und zweifelhaft gebliebene Stellen zu berichtigen u. manche noch nützliche Bemerkungen nöthig waren, ist etwas Neues hinzugekommen. Hauptsächlich sind auch die Uebungsstücke mit mehreren kleinen interessanten Compositionen vermehrt und in einer bessern Ordnung aufgeführt. —

Diese Anweisung hat etwas Eigenthümliches. Anstatt, wie gewöhnlich, alle dem Pianofortespieler nöthigen Regeln in einem allgemeinen Entwurfe, den Wenige lesen und noch Wenigere lernen mögen, voraus zu schicken, hat der Verfasser es für zweckmässiger gefunden, die Bemerkungen über Verzierungen, Vortrag, musikalische Ausdrücke u. s. w. bei den Uebungsstücken, wo sie unmittelbar in Anwendung gebracht werden, mitzutheilen. Auf diese Weise fasst der Schüler jene Gegenstände lebendiger auf, und prägt sie dem Gedächtnisse tiefer ein. —

Die Erfahrung lehrt, dass der Fleiss und die Fortschritte der Schüler ungemein gefördert werden, wenn der Lehrer zu Uebungsstücken bekannte und gefällige Melodien wählt. Ueberdies bemerken die Schüler auch recht bald, dass dergleichen Musikstücke, wenn man sie spielen lässt, des Zuhörers Aufmerksamkeit weit mehr fesseln, als längere, oft gar nicht unterhaltende Compositionen. — Aus diesem Grunde traf der Verfasser eine Auswahl mehrerer beliebten und gefälligen Melodien von anerkannten Componisten, welche er lektionenmässig ordnete, und da, wo es galt den stufenweisen Fortgang vom Leichtern zum Schwerern zu beobachten, mit selbst dazu componirten Stücken versah.

Die dem Anfänger nöthigen Vorkenntnisse von den Noten, Schlüsseln, Kreuzen, Beenen, dem Takte u. s. w. sind hier auf das einfachste und kürzeste vorgetragen. Darauf folgen die Regeln und Beispiele für die Fingersetzung, in welchen der Verfasser die am häufigsten vorkommenden Passagen zusammengestellt, und mit einer zweckmässigen Applicatur versehen hat.

Ein kurzer Anhang handelt von dem C-Schlüssel, der Transposition, den Intervallen und Akkorden. Im ersten Theil sind diese Artikel mit Fleiss übergegangen worden, weil sie dem Anfänger, ehe er noch einige Fortschritte gemacht hat, entbehrlich sind. Den Beschluss des Ganzen macht ein allgemeines Verzeichniss der italienischen Wörter, welche am meisten in Musikstücken anzutreffen sind.

Dies der Inhalt des vorliegenden Werks, wovon der Verleger um so mehr eine günstige Aufnahme hoffen darf, da der Ladenpreis äusserst billig gestellt worden ist.

Ehe noch eine Lection vorgenommen wird, muss der Schüler die bis zum Artikel: *Anleitung* etc. gehenden Bemerkungen aufmerksam lesen und dem Gedächtniss möglichst treu einprägen.

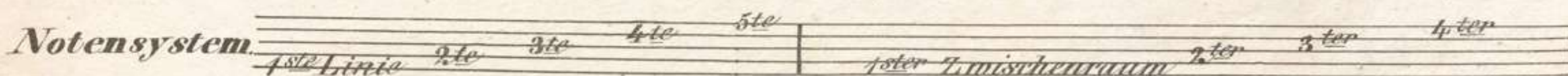
Von den Noten und dem Notensysteme.

Die schriftlichen Zeichen für die Töne in der Musik heissen *Noten*. Ihrer sind sieben, welche mit den Buchstaben *C, D, E, F, G, A, H*, benannt werden.

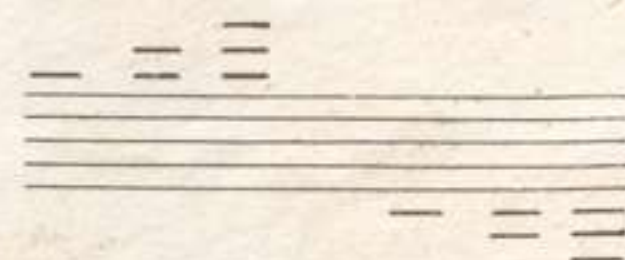
Umfasst eine Passage der Reihe nach acht, neun oder noch mehr Noten, so werden diese Benennungen in derselben Ordnung wiederholt. Im Herabsteigen findet die umgekehrte Ordnung statt, nämlich: *H, A, G, F, E, D, C*. Uebrigens werden die Noten von der Linken zur Rechten gelesen, wie man es gedruckt findet.

Die Noten stehen theils auf, theils zwischen fünf gleichlaufenden und wagrechten Linien, welche zusammen das Notensystem (*Notenplan*) ausmachen.

Ann: Die Linien und Zwischenräume des Systems werden von unten nach oben gezählt.

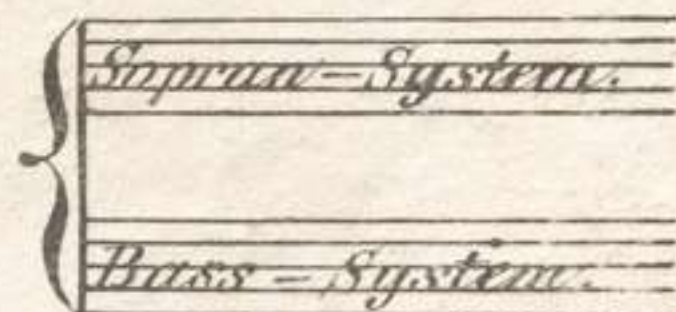


Gehen aber in einem Musikstücke einige Noten höher oder tiefer, als das Notensystem fassen kann, so setzt man über und unter demselben kleine Ergänzungslinien an, auf oder zwischen welche die Noten zu stehen können.



Die Musikstücke für das Pianoforte werden auf zwei, durch eine Klammer verbundene, Systeme geschrieben; das obere System ist für die höhere Stimme (*Sopran*), das untere für die tiefere (*Bass*).

Ann: Zuweilen spielt jedoch die rechte Hand Noten, welche auf dem Basssysteme stehen, und so auch wieder die linke Hand Noten auf dem Sopransysteme.

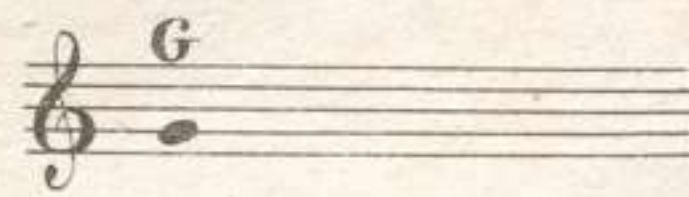


Von den Schlüsseln.

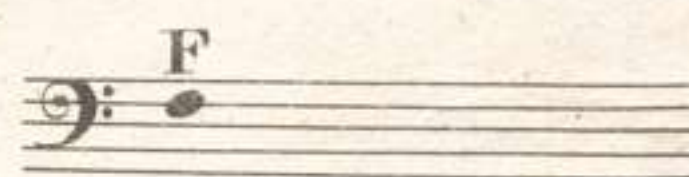
Um die Namen der Noten und ihre Stelle auf dem Pianoforte zu bestimmen, setzt man zu Anfang eines jeden Systems ein gewisses Zeichen, welches der *Schlüssel* heisst.

In neuern Compositionen für das Pianoforte gebraucht man nur zwei Schlüssel, nämlich:

1.) Den *Violin- oder G-Schlüssel*, dessen Zeichen (G) auf die zweite Linie des Notensystems zu stehen kommt. Alle Noten auf dieser Linie heissen nach dem Schlüssel *G*, und er dient für die höhere Stimme. *)



2.) Den *Bass- oder F-Schlüssel*, dessen Zeichen (F) auf die vierte Linie zu stehen kommt. Alle Noten auf dieser Linie werden wie der Schlüssel *F* genannt. Man wählt ihn für die tiefere Stimme.



*) Ehedem gebrauchte man gewöhnlich dafür ein anderes Zeichen (C), *C-Schlüssel* genannt, wovon im Anhang Seite 39 eine Erklärung gegeben ist.

Von den Namen der Noten.

Die Benennungen der Noten sind nach Verhältniss ihrer Stellung auf oder zwischen den Linien des Notensystems verschieden.

Noten auf den Linien. Noten in den Zwischenräumen.

Sopran. 

Noten über und unter dem Systeme.

Hinzugefügte Linien und Zwischenräume (Ergänzungslinien). 

Uebung für die Sopran- oder Violinnoten. 

Noten auf den Linien. Noten in den Zwischenräumen.

Bass. 

Hinzugefügte Linien und Zwischenräume. 

Uebung für die Bassnoten. 

Von der Tonleiter.

Die sieben Noten der Musik in auf- oder absteigender Reihe bilden die sogenannte Tonleiter. Diese nun ist entweder diatonisch oder chromatisch. *)

Die diatonische, oder auch die natürliche, ursprüngliche Tonleiter genannt, besteht aus fünf ganzen und zwei halben Tönen (**), welche ihre bestimmte Stelle haben, je nachdem die Tonleiter eine Dur- (harte) oder Moll- (weiche) Tonleiter ist.

In der diatonischen Durtonleiter liegt der erste halbe Ton von der dritten zur vierten Stufe, der zweite aber von der siebenten zur achten; die übrigen Noten stehen immer um einen ganzen Ton von einander ab.

Im Aufsteigen. Im Absteigen.

Diatonische Leiter von C. 

Stufenfolge 1^r 2^r 3^r 4^r 5^r 6^r 7^r 8^r 8^r 7^r 6^r 5^r 4^r 3^r 2^r 1^r

Diese Tonleiter kann mit andern tiefern oder höhern Tönen, als C ist, anfangen u. in denselben wiederholt werden, stets aber müssen sich alle nach ihr gebildeten Tonleitern in Beziehung auf die ganzen und halben Töne gleich sein.

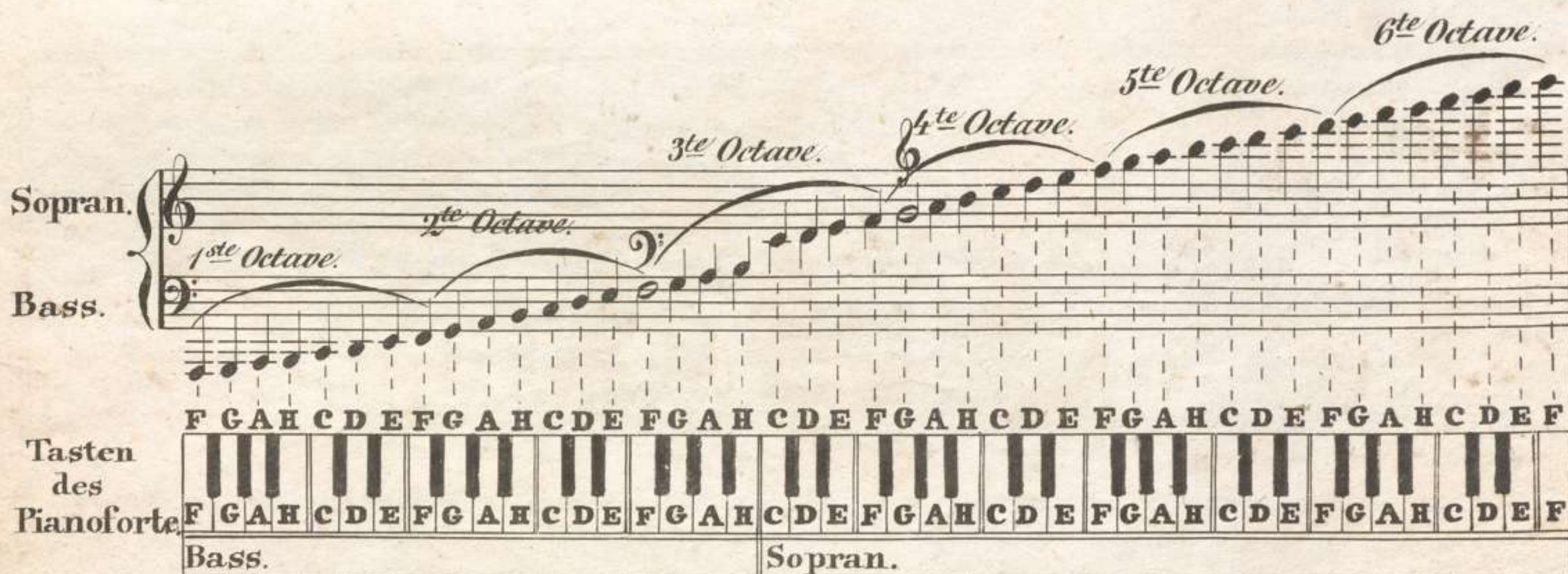
*) Eine Erklärung von der chromatischen Tonleiter siehe Seite 16.

**) Ein halber Ton ist das Fortschreiten von einer Taste zur nächstfolgenden, wie von C zu Cis, oder von E zu F. Ein ganzer Ton besteht aus zwei aufeinander folgenden halben Tönen; z. B. C, Cis, D oder Es, E, F, machen einen ganzen Ton aus. — Die Molltonleiter ist Seite 14 erklärt.

Von der Klaviatur (Tastatur).

Die Klaviatur der neuern Pianofortes hat meistens 6 Octaven, vom tiefsten F (links) bis zum höchsten F (rechts). Auch hat man Pianofortes von 6½ bis sogar 7 Octaven, welche aber nicht allgemein eingeführt sind.

NB. Die Tasten heissen wie die Noten: C, D, E, F, G, A, H.



Erklärungen.

1.) Die Klaviatur besteht aus langen und kurzen Tasten. Die langen, welche für die natürlichen Noten dienen, nennt man gewöhnlich Untertasten; die kurzen aber, für die mit Kreuzen und Beeren bezeichneten Noten bestimmt, Obertasten.

2.) Die Untertasten stehen in gleicher Entfernung von einander; die Obertasten hingegen sind wechselsweise in Gruppen von zwei und drei vertheilt, welche immer durch zwei nebeneinander liegende Untertasten getrennt werden.

3.) Diejenige Untertaste, welche jederzeit zwei Obertasten vorhergeht (von der Linken zur Rechten), heisst auf allen Theilen der Klaviatur C, die folgende D, die dritte E und so fort, nach der Ordnung des musikalischen Alphabets C, D, E, F, G, A, H.

4.) Zwei unmittelbar auf einander folgende Tasten bilden ein Intervall von einem halben Tone; zwei Untertasten mit der sie trennenden Obern machen einen ganzen Ton aus. —

5.) Jede Obertaste kann von der ihr vorhergehenden oder nachfolgenden Untertaste eine doppelte Benennung erhalten. So heisst z.B. die zwischen den beiden Untertasten C und D liegende Obertaste sowohl Cis, als auch Des; Cis, wenn vor der Note C ein Kreuz, und Des, wenn vor der Note D ein Be steht.

6.) Da sich zwischen H und C, E und F keine Obertaste befindet, so werden diese Noten, im Fall sie mit einem Kreuz oder Be bezeichnet sind, eine für die andere gebraucht. Mithin liegt His (H #) auf dem gewöhnlichen C, und Ces (C b) auf H, Eis (E #) auf F und Fes (F b) auf E.

7.) Eine Reihenfolge von acht Noten, wie die von C zu C, oder F zu F, macht eine Octave aus. Jede Octave bleibt hinsichtlich der Lage und der Namen der Tasten genau dieselbe; ihr Umfang besteht aus sieben Unter- und fünf Obertasten.

8.) Die Tasten in der Mitte der Klaviatur dienen für den Sopran und Bass zugleich. Deshalb können die in der obigen Tonleiter mit einem doppelten Strich (♯) angegebenen Noten, vom G im Bass bis zum G im Sopran, mit der linken, oder auch mit der rechten Hand gespielt werden.

Von den verschiedenen Notengattungen.

In der Musik sind hauptsächlich sechs Arten von Noten gebräuchlich, nämlich:

Ganze — Halbe — Viertel — Achtel — Sechzehnthel — Zwei- und dreissigtheil — Noten.

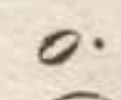
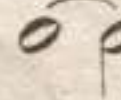
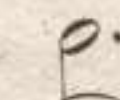
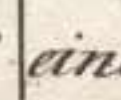
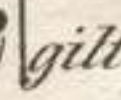
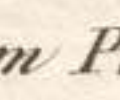
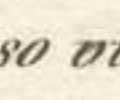
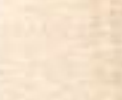
Die Geltung oder Zeitdauer dieser Noten hängt von ihrer Gestalt ab, nach folgenden Verhältniss:

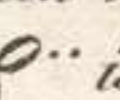
1 die längste Note.	Eine ganze Note — — — — — ist gleich 2 Halben — — — — — 4 Vierteln — — — — — 8 Achteln — — — — — 16 Sechzehntheln — — — — — 32 Zweiunddreissigtheilen — — — — —		Die ganze Note, in der neuern Musik als die langsamste betrachtet, wird zum Massstab für alle andre Notengattungen angenommen.
	$\frac{1}{2}$ Eine halbe Note — — — — — ist gleich 2 — — — — — 4 — — — — — 8 — — — — — 16 — — — — —		Der Stiel der Noten kann abwärts (v) oder aufwärts (u) gekehrt sein, und die Noten selbst können abgesondert (v v v v) oder in Gruppen (uuuu) neben einander stehen, ihr Werth bleibt dennoch immer derselbe.
	$\frac{1}{4}$ Eine Viertelnote — — — — — ist gleich 2 — — — — — 4 — — — — — 8 — — — — —		Vier Achtel werden auch abgekürzt so bezeichnet:  Desgleichen 4 Sechzehnthelle so:  und 4 Zweiunddreissigtheile so: 
	$\frac{1}{8}$ Eine Achtelnote — — — — — ist gleich 2 — — — — — 4 — — — — —		Der Schüler muss eine ganz vollkommne Kenntniss von den verschiedenen Arten der Noten und ihrem Werthe haben, ehe er eine Lektion zu spielen anfängt.
	$\frac{1}{16}$ Eine Sechzehnthelnote — — — — — ist gleich 2 — — — — —		Noch eine andere Notengattung — so bezeichnet () und Vierundsechzigtheilnote genannt — kommt auch zuweilen vor, erstreckt sich aber selten über einen oder zwei Takte.

Nachdem der Schüler diese Tabelle, wie es hier angegeben ist, gelernt hat, so wird es für ihn von grossen Nutzen sein, wenn er das Buch umkehrt und dieselbe auf die entgegengesetzte Weise durchgeht.

Vom Punkte.

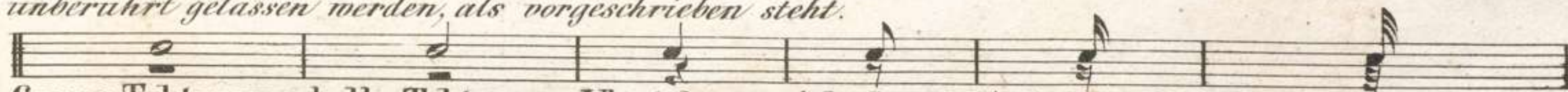
Ein Punkt nach einer Note verlängert den Werth derselben um die Hälfte, z. B.

Eine ganze Note mit einem Punkte  gilt so viel, als  eine halbe Note mit einem Punkte  gilt so viel, als  ein Viertel mit einem Punkte  gilt so viel, als  ein Achtel mit einem Punkte  gilt so viel, als  ein Sechzehnthel mit einem Punkte  gilt so viel, als 

Stehen zwei Punkte nach einer Note, so gilt der zweite halb so viel als der erste. Eine solche doppelt punktirte Note wird mithin um drei Viertheile ihrer eigentlichen Geltung vermehrt. Z. B. Eine halbe Note mit zwei Punkten  ist gleich , oder ein Viertel mit zwei Punkten  gleich 

Von den Pausen.

Die Pausen oder Zeichen des Stillschweigens in der Musik, sind an Zeitdauer den Noten, deren Stelle sie vertreten, gleich. Ihre Anzahl richtet sich nach den verschiedenen Arten der Noten. Wenn eine Pause vorkommt, müssen die Tasten augenblicklich mit der einen oder andern Hand so lange unberührt gelassen werden, als vorgeschrieben steht.



Ganze Taktpause, halbe Taktpause, Viertelpause, Achtelpause, Sechzehnthheilp., Zweiunddreissigtheilp.

Wenn eine Pause punktirt ist, so findet dasselbe Verhältniss statt, wie bei punktirten Noten; die Pause nämlich wird dadurch um die Hälfte ihrer Geltung vermehrt. $\dot{\text{z}}$ ist daher gleich z 7, und $\dot{\text{v}}$ gleich v 7.

Anm: Dauert eine Pause mehrere Takte hindurch, so bezeichnet man gewöhnlich die Anzahl der Takte durch Zahlen über dem Systeme.



Von dem Kreuz (Erhöhungszeichen), dem Be (Erniedrigungszeichen) und dem Bequadrat (Wiederrufungszeichen).

Das Kreuz (#) erhöht die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton.

Das Doppelkreuz (## od. x) hingegen erhöht eine schon bekreuzte Note noch um einen halben Ton. Auf der Klaviatur wird das Kreuz zur Rechten der bezeichneten Taste genommen.

Das Be (b) erniedrigt die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton.

Das Doppelbe (bb) erniedrigt eine schon mit b bezeichnete Note noch um einen halben Ton. Auf der Klaviatur spielt man das Be zur Linken der bezeichneten Note.

Das Bequadrat (q) vor einer mit # oder b bezeichneten Note, setzt dieselbe wieder in ihre ursprüngliche, natürliche Lage ein.

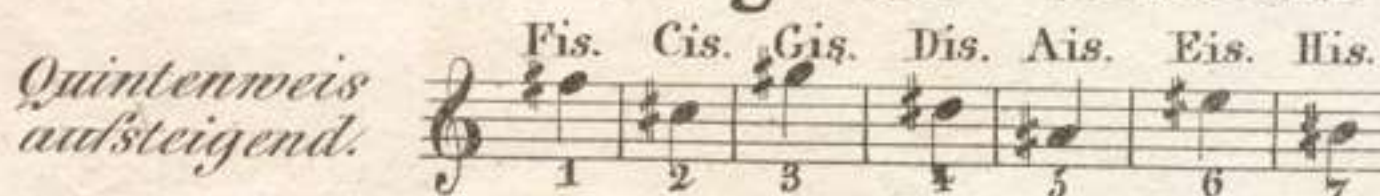
Das Bequadrat nach einem Doppelkreuz (q#) hebt ein Kreuz wieder auf; desgleichen ein Bequadrat nach einem Doppelbe (qb) ein Be auflöst.

Das Doppelkreuz kann nur gebraucht werden, wenn die Note schon bekreuzt war. Eben so verhält es sich mit dem Doppelbe.

Anm: 1. Wenn ein Kreuz oder Be unmittelbar nach dem Schlüssel auf oder zwischen einer Linie steht, so heisst es wesentlich, weil alle Noten, welche auf dem Systeme dieselbe Stelle einnehmen, und gleichen Namen führen, während des ganzen Musikstücks dadurch verändert werden. Kommt aber eins von diesen Versetzungszeichen nur im Laufe des Stücks vor, so wird es zufällig genannt, und gilt für die Noten, welche innerhalb des Taktes, worin es sich vorfindet, auf derselben Linie oder in demselben Zwischenraume stehen. *)

Anm: 2. Sollen mehrere Kreuze oder Bee beim Schlüssel angezeigt werden, so müssen sie in folgender Ordnung nach einander stehen:

Folge der Kreuze.



Folge der Bee.



Vom Takt.

Es giebt in der Musik nur zweierlei Taktarten, den geraden und ungeraden Takt. Der gerade enthält in jeder Taktabtheilung zwei oder vier gleiche Theile, der ungerade hingegen drei gleiche Theile, daher er auch Tripeltakt genannt wird. Beide Taktarten zerfallen wieder in einfachen und zusammengesetzten Takt.

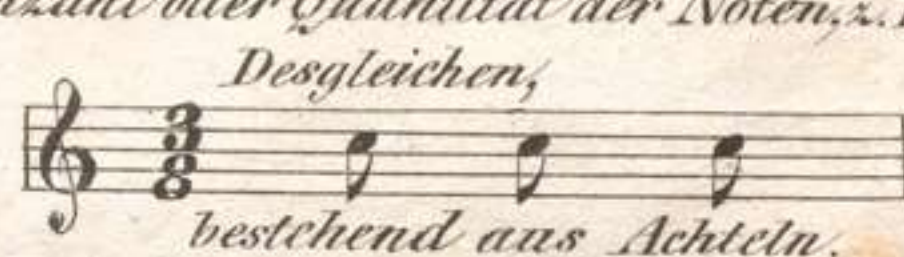
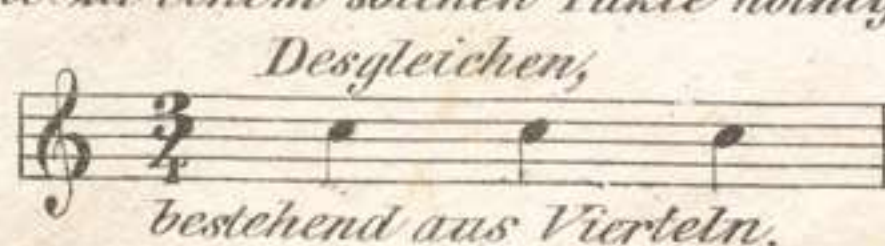
Die einfachen geraden Taktarten sind der Viervierteltakt (C), der Zweizweitel- oder Allahreve-takt (C od. 2) und der Zweivierteltakt ($\frac{2}{4}$).

Die zusammengesetzten geraden sind nach folgender Bezeichnung: der $\frac{6}{8}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{8}$ und $\frac{12}{4}$ Takt.

Die einfachen ungeraden Taktarten werden durch $\frac{3}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Takt ausgedrückt, die zusammengesetzten ungeraden durch $\frac{9}{4}$ und $\frac{9}{8}$ Takt.

Alle diese Bezeichnungen findet man bei jedem Musikstück gleich zu Anfange, unmittelbar nach dem Schlüssel angegeben.

Anm: Sind zur Benennung des Taktes zwei Zahlen gebraucht, so bezieht sich die untere (der Nenner) auf die Beschaffenheit oder Qualität der Noten, ob die einzelnen Theile eines Taktes halbe Noten, Viertel oder Achtel sein sollen, die obere (der Zähler) aber auf die zu einem solchen Takte nöthige, Anzahl oder Quantität der Noten, z. B.



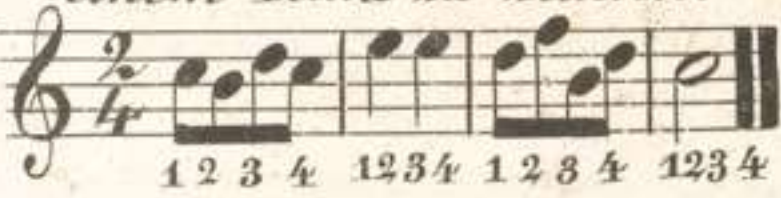
*) Wenn die letzte Note eines Taktes mit einem Kreuz oder Be bezeichnet ist, und die Erste des folgenden Taktes auf oder zwischen derselben Linie steht, so gilt das Versetzungszeichen des vorigen Taktes noch mit für diese Note in dem neuen Takte.

A.) Notenbeispiele von geraden Taktarten.

1.) Vier Viertel in einem Takte, od. andere Noten, oder Pausen von gleichem Werthverhältniss.

Einfach-gerader Takt. 

Zählung der vier Takttheile.

Desgleichen.  Adagio. 

Zählung der zwei Takttheile.

NB. Bei langsamer Bewegung ist es besser, vier Achtel in einem Takte zu zählen.

2.) Zwei punktirte Noten in einem Takte, od. andere gleich-geltende Noten.

Zusammengesetzter gerader Takt.  NB. Bei langsamer Bewegung ist es besser, zweimal drei Achtel zu zählen. 

Zählung der zwei punktir. Noten.

Anm: Die drei andern zusammengesetzten geraden Taktarten, als $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{4}$ u. $\frac{12}{8}$ Takt, kommen in der neuern Musik selten vor.

B.) Notenbeispiele von ungeraden Taktarten.

1.) Drei Viertel in einem Takte, od. andere Noten von gleichem Werthe.

Einfacher Tripletakt.  Desgleichen drei Achtel. 

Zählung der drei Takttheile.

2.) Neun Achtel auf einen Takt.

Zusammengesetzter Tripletakt.  Die andere zusammengesetzte ungerade Taktart: $\frac{9}{4}$ Takt, kommt in der neuern Musik nicht vor.

Zählung der drei Theile.

Von den Tonarten.

Die Grundnote eines Musikstücks heisst der Grundton oder die Tonica. Unter Grundton aber versteht man eigentlich den ersten Ton einer diatonischen Tonleiter. Jede Composition ist in einem herrschenden Tone geschrieben, worauf sich alle Töne, in welche man durch Modulationen übergeht, beziehen müssen.

Der Bass einer regelmässigen Composition schliesst jederzeit mit der Grund- oder Hauptnote, daher man sagt, das Stück geht aus C, wenn sich der Bass mit dieser Note endigt.

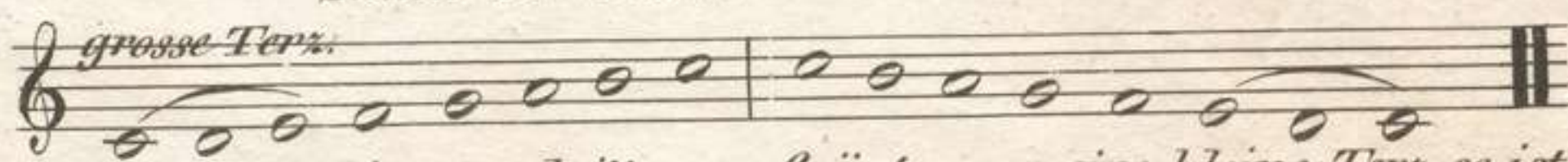
Es giebt zweierlei Tonarten, die harte und weiche, oder die Dur- und Molltonart. Ihr Unterschied besteht in der vom Grundtone der Tonleiter aus zuerst vorkommenden Terz.

1.) Wenn nämlich von der Hauptnote bis zur dritten Note aufwärts das Intervall einer grossen Terz statt findet, so heisst die Tonart eine Durtonart. Eine grosse Terz besteht aus vier halben, oder zwei ganzen Tönen (siehe A.)

Beispiel von der grossen Terz.

A.) 

Skala von C dur.

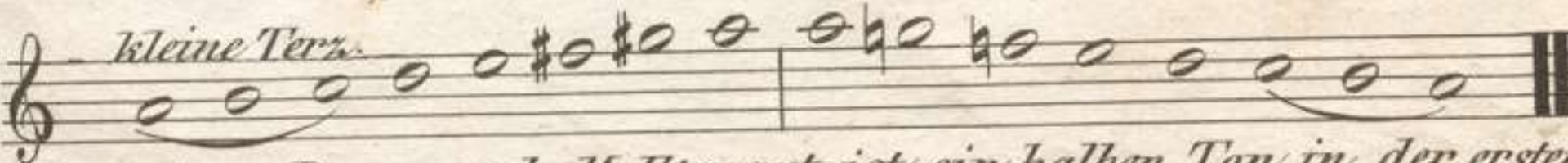


2.) Beträgt aber das Intervall von der Hauptnote bis zur dritten aufwärts nur eine kleine Terz, so ist die Tonart eine Molltonart. Eine kleine Terz besteht aus drei halben Tönen, oder einem ganzen und einem halben (siehe B.)

Beispiel von d. kleinen Terz.

B.) 

Skala in A moll.



Der wahrhafte Unterschied also zwischen einer Dur- und Molltonart ist ein halber Ton in der ersten Terz der Tonleiter.

Da die diatonische Tonleiter in zwölf halbe Töne zerfällt, und ein jeder von diesen als Hauptton in Dur und Moll angenommen werden kann, so ergeben sich daraus 24 Tonarten (Tongeschlechter): zwölf Dur- und zwölf Molltonarten.

Anm: Die ursprüngliche, natürliche Durtonart ist C dur, und die mit dieser verwandte, ursprüngliche Molltonart A moll. *) Alle übrigen sind nur Versetzungen dieser beiden ersten.

*) Jeder Mollton hat mit seinem verwandten Durtone gleiche Vorzeichnung, d. h. gleiche Anzahl von Kreuzen oder Beenen, u. liegt einen und einen halben Ton tiefer, (eine kleine Terz tiefer oder eine grosse Sexte höher).

Durtöne mit Kreuzen.

Durtöne mit Been.

Molltöne mit Kreuzen.

Molltöne mit Been.

Cis
Cis dur wird selten gebraucht. Man zieht fast immer Des vor.

Anleitung zur Haltung des Körpers, der Arme und Hände beim Klavierspiel.

Eine bequeme und leichte Haltung des Körpers, der Arme, Hände und Finger tragen viel zu einem raschen und glänzenden Vortrag bei. Vernachlässigung dieser Umstände bringt hier wesentlichen Nachtheil.

Der Klavierspieler muss bei anständiger und ungezwungener Haltung mitten vor der Klaviatur sitzen, dem Instrumente weder zu nahe noch zu fern, um mit Leichtigkeit die höchsten und tiefsten Tasten zu erreichen.

Die Höhe des Sitzes sei der Grösse des Spielenden angemessen, so, dass die Ellbogen immer ein wenig höher als die Klaviatur stehen, und die Füße fest auf dem Boden in der Nähe der Pedale ruhen, um sie erforderlichen Falls bequem niederdrücken zu können.

Die Arme dürfen weder zu nah an den Körper anschliessen, noch zu weit von demselben ab stehen; auf solche Weise werden die Schultern von selbst etwas herab sinken.

Die Hände müssen mit Armen und Ellbogen fast eine gleiche Richtung haben. Da die Finger von ungleicher Länge sind, so muss man den zweiten, dritten und vierten Finger leicht krümmen, damit der Daumen und der kleine Finger mit den übrigen längern eine gleiche Linie bilden, und jeder Finger über seiner Taste schwebt.

Die Tasten schlage man übrigens vorn mit den äussersten Fingerspitzen sanft an, aber nicht mit den Nägeln, weil sonst der Ton durch ein störendes Geräusch leiden würde. Auch vernachlässige man dabei nicht, den Daumen genau über der Tastatur zu halten, welches den Vortheil gewährt, dass die übrigen Finger, indem sie den Obertasten näher zu liegen kommen, dieselben leichter anschlagen können. Zugleich wird dadurch das unnütze Vor- und Zurückziehen der Hand vermieden.

Allgemeine Regeln und Beispiele für die Fingersetzung (Applicatur.)

Da die Passagen in der Musik so unendlich verschieden sind, so können unmöglich für alle Fälle bestimmte Regeln gegeben werden. Die aufmerksame Betrachtung der folgenden Regeln, und die Uebung der angeführten Beispiele werden jedoch den Schüler bald in den Stand setzen, für eine jede Passage die richtige Fingersetzung zu finden.

Man bezeichnet die Finger, vom Daumen anfangend, mit den Zahlen 1, 2, 3, 4, 5.

Rechte Hand.

Linke Hand.

1^{te} Regel. Die Fingersetzung einer Passage richtet sich nach der Anzahl der auf- oder absteigenden Noten, und nach ihrer Entfernung von einander. Passagen von fünf Noten kann man ohne Verrückung der Hand spielen, denn jeder Finger braucht nur die ihm entsprechende Taste anzuschlagen (siehe das vorhergehende Beispiel). Kommen aber 6, 7, 10 oder mehr Noten der Reihe nach vor, so setzt man bei der rechten Hand aufwärts den Daumen unter die Finger, und abwärts die Finger über den Daumen, auf folgende Weise:



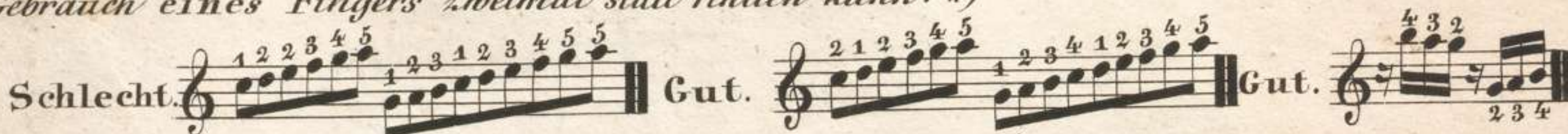
2^{te} Regel. Im Aufsteigen kann man den Daumen unter den zweiten, dritten und vierten, nie aber unter den kleinen Finger setzen. Eben so kann man im Absteigen nur den vierten, dritten oder zweiten Finger, nie aber den kleinen über den Daumen setzen. Dasselbe gilt auch für die linke Hand.



3^{te} Regel. Die längern Finger dürfen niemals über oder unter einander gesetzt werden, weil diess die richtige Lage der Hand verändern und schlecht aussehen würde.



4^{te} Regel. Eben so wenig ist es erlaubt, zwei aufeinander folgende Noten mit ein und demselben Finger anzugeben, wenn sie nicht durch eine Pause getrennt sind, in welchem Falle der Gebrauch eines Fingers zweimal statt finden kann. *)



5^{te} Regel. Bei aufsteigenden Passagen, wo Obertasten vorkommen, ist es am natürlichsten, den Daumen der rechten Hand nach, und bei absteigenden Passagen vor einer Obertaste zu gebrauchen. Bei der linken Hand setzt man dagegen den Daumen aufsteigend vor und absteigend nach der Obertaste.

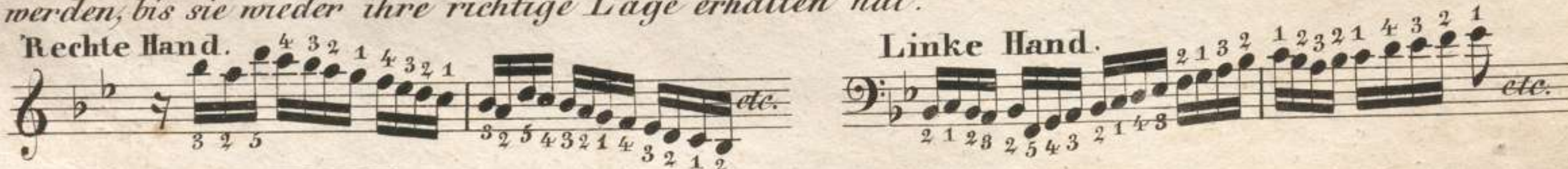


Bemerk: Wenn man den Daumen unter die Finger, oder diese über den Daumen setzt, so muss diess mit einer möglichst geringen Bewegung der Hand geschehen.

6^{te} Regel. Wird eine Note wiederholt, so ist der Spieler genöthigt, nach Erforderniss der Passage, auf- oder abwärts, die Lage der Hand zu verändern, und die wiederholte Note mit einem andern Finger zu spielen.



7^{te} Regel. Wenn eine Passage, wie in nachstehenden Beispielen, ihrer natürlichen Beschaffenheit nach, die Lage der Hand verrückt, so muss der vierte Finger nach dem Daumen so oft übergesetzt werden, bis sie wieder ihre richtige Lage erhalten hat.



*) Von dieser Regel sind einige, besondere Stellen beim gebundenen Spiele auszunehmen, wie auch Doppelgriffe und Akkorde, wo man oft mehrere Noten nacheinander mit denselben Fingern anschlagen muss.

Beispiele für die Fingersetzung.

11

Diatonische Folge von drei Noten.



Dasselbe von vier Noten.



Fingerverwechsel.



Arpeggio (Brechung) mit zwei Noten.

Dasselbe mit Beem. mit Kreuzen.



Dasselbe mit drei Noten.

mit Beem. mit Kreuzen.



Dasselbe mit vier Noten.

mit Kreuzen. mit Beem.



Arpeggio, versetzt, mit drei Noten.

mit Kreuzen. mit Beem.



Dasselbe mit vier Noten.

mit Beem. mit Kreuzen.



Dasselbe.

Dasselbe mit Kreuzen.



Zusammenziehung der Finger.

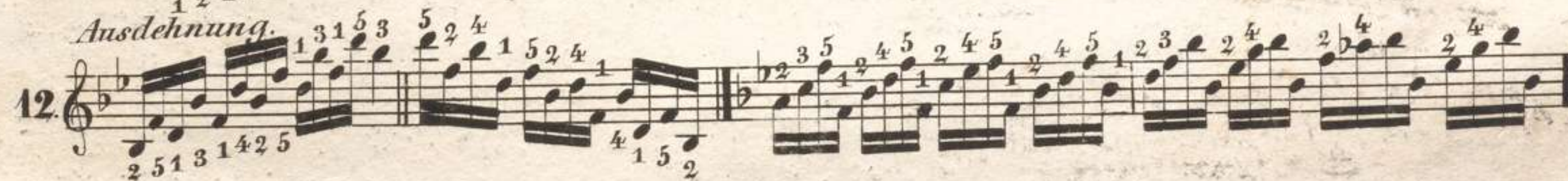


Dasselbe mit Beem.

mit Kreuzen.



Ansdehnung.



Ausdehnung.*Dasselbe mit vermindelter Septime.**Gebrochene Accorde.**Auslassen der Finger.**Uebersetzen der Finger über den Daumen.**Untersetzen des Daumens unter die Finger.**Doppelschläge.**Doppel-Noten in Terzen.**Doppel-Noten in Sexten.**Octaven und Doppel-Noten.**Octaven im Auf- und Absteigen.**Abgleiten der Finger.*

Gebundene Noten.

[illegible]

Anmerkung. Die meisten von den Passagen, welche für die rechte Hand geschrieben sind, können auch für die linke Hand dienen, wenn man die Fingersetzung umkehrt. — Die hier folgenden sind mehr für die linke Hand geeignet.

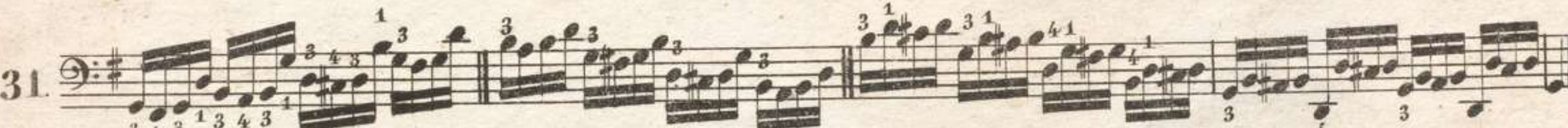
Passagen für die linke Hand.

27. 

28. 
oder

29. 
oder

30. 

31. 

32. 

33. 
oder

34. 

35. 

Beispiele der Fingersetzung für die Tonleitern.

Der Verfasser empfiehlt ganz besonders die anhaltende Uebung der Tonleitern als das beste Mittel, sich einen deutlichen und fertigen Vortrag anzueignen.

Anfangs muss der Schüler die Skalen mit jeder Hand allein üben, und erst dann fortfahren, mit beiden Händen sie zugleich zu spielen, wenn er alle ohne Schwierigkeit mit einer Hand richtig vortragen kann.

Anmerkung. Bei den Dur- und Molltonleitern von C, G, D, A, E und H wird in auf- und absteigender Reihe der Daumen der rechten Hand jederzeit auf den Grundton und die vierte Stufe der Tonleiter gesetzt, der Daumen der linken Hand aber auf den Grundton und die fünfte Tonstufe.

Durtonleitern.

Molltonleitern. *)

The image displays eight musical staves arranged in four rows, each representing a major and minor scale. The first row shows C major (C dur.) and C minor (C moll.). The second row shows G major (G dur.) and G minor (G moll.). The third row shows D major (D dur.) and D minor (D moll.). The fourth row shows A major (A dur.) and A minor (A moll.). Each scale is written in both treble and bass clefs. Fingerings are indicated by numbers 1 through 5 above or below the notes. The scales are written in 4/4 time.

*) Eine Tonleiter heisst weich, wenn von der Tonica oder ersten Stufe bis zur dritten aufwärts nur eine kleine Terz liegt, welche, wie bekannt, aus drei halben Tönen besteht (siehe Seite 8).

Beispiel einer kleinen Terz, halbe Töne:



Die Molltonleiter hat das Eigenthümliche, dass der 6^{te} und 7^{te} Ton, den Gesetzen der Harmonie und Modulation gemäss, beim Aufsteigen um einen halben Ton erhöht, und beim Absteigen wieder um einen halben Ton erniedrigt werden. Abwärts ist also die Sexte und Septime weich, wie die Terz, wodurch die Tonleiter etwas Melancholisches erhält.

*Durtonleitern.**Molltonleitern.*

E dur.

E moll.

H dur.

H moll.

Detailed description: This block contains the first two rows of scales. Each row consists of a treble and bass clef staff. The first row is for E major (E dur.) and E minor (E moll.). The second row is for A major (H dur.) and A minor (H moll.). Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The scales are written in a compact, slanted format.

Die folgende Tonleiter macht in Bezug auf die Fingersetzung eine Ausnahme von der allgemeinen Regel; denn sie fängt mit einer Obertaste an, und man setzt daher den zweiten Finger auf den Haupt- oder Grundton.

Fis dur.

Fis moll.

Detailed description: This block contains the third row of scales, for F# major (Fis dur.) and F# minor (Fis moll.). The notation follows the same pattern as the previous rows, with fingerings indicated by numbers 1-5.

*Durtonarten mit Been.**Molltonarten mit Been.*

- 1.) In allen Durtonleitern, welche ein oder mehrere Bee nach dem Schlüssel vorgezeichnet haben, wird der Daumen der rechten Hand beim Auf- und Absteigen auf C und F gesetzt.
- 2.) Bei den Durtonleitern von B, Es, As und Des setzt man den Daumen der linken Hand sowohl beim Auf als Absteigen auf die dritte und siebente Stufe der Leiter. Bei F dur gilt die für die rechte Hand gegebene Regel auch für die linke.

F dur.

F moll.

B dur.

B moll.

Detailed description: This block contains the fourth row of scales, for F major (F dur.) and F minor (F moll.), and B major (B dur.) and B minor (B moll.). The notation follows the same pattern as the previous rows, with fingerings indicated by numbers 1-5.

Durtonleitern.**Molltonleitern.**

The page contains three pairs of musical staves, each representing a major scale (Durtonleiter) and its corresponding minor scale (Molltonleiter). The scales are in E major (Es), A major (As), and D major (Des). Each pair includes a treble and bass clef staff with fingerings indicated by numbers 1-4. The minor scales are written in the relative minor key (C minor, F minor, and B minor respectively).

Es dur.
Es moll.

As dur.
As moll.

Des dur.

Die Tonart Des moll wird sehr selten gebraucht, weil die Componisten dafür meistens Cis moll wählen.

Von der chromatischen Tonleiter.

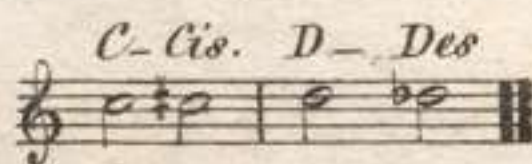
Die chromatische Tonleiter ist eine auf- und absteigende Reihe von zwölf abwechselnd grossen und kleinen halben Tönen. *).

Scala von halben Tönen, aufwärts mit Kreuzen, abwärts mit Beenen.

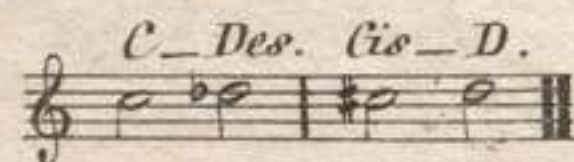
The exercise shows a chromatic scale from C to B and back down to C. The right hand (Rechte Hand) uses sharps for the ascending scale and naturals for the descending scale. The left hand (Linke Hand) uses naturals for the ascending scale and flats for the descending scale. Fingerings are indicated by numbers 1-4.

Rechte Hand.
Linke Hand.

*) Unter einem kleinen halben Ton versteht man zwei zunächst liegende Töne, welche auf dem Notensysteme dieselbe Stellung haben, z. B.



Einen grossen halben Ton hingegen bilden zwei zunächst liegende Töne, welche auf dem Notensysteme zwei verschiedene Notenstufen einnehmen, z. B.



Bemerkungen über die Anordnung und den Gebrauch der Uebungsstücke.

- 1.) Die nachstehenden Uebungsstücke sind in den vorzüglichsten Dur- und Moll-tonarten geschrieben; sie fangen mit den Kreuzen an und folgen in aufsteigender Ordnung von Quinten aufeinander, nämlich: C, G, D, A und E dur. H dur- mit fünf Kreuzen- und das damit verwandte Gis moll sind absichtlich übergangen worden, weil sie für Anfänger zu schwer sind und seltener vorkommen.
- 2.) Jedem Durton folgt sein verwandter Mollton.
- 3.) Zu Anfang der Uebungsstücke einer jeden Tonart, befinden sich kleine Vorspiele, welche, mit Sorgfalt geübt, Hand und Geschmack des Schülers bilden sollen.
- 4.) Die Fingersetzung ist nicht bei jeder Note angezeigt, weil diess den Schüler verwirren würde; nur da, wo eine Veränderung der Lage der Hand eintritt, oder wo Schwierigkeiten in den Passagen vorkommen, ist sie angegeben.
- 5.) Die Anmerkungen, zu Ende einer jeden Uebung, enthalten einfache und kurze Erklärungen der darin vorkommenden verschiedenen Zeichen und musikalischen Ausschmückungen.
- 6.) Es ist dem Schüler zu rathen, anfangs die leichtesten Uebungsstücke einzulernen, und an die schwerern erst dann zu gehen, wenn er durch Einübung jener schon einige Fertigkeit auf dem Instrumente erlangt hat.

Vorspiel in C dur.

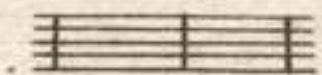


*) Ein Bogen über oder zwischen zwei auf derselben Tonstufe stehenden Noten heisst ein Bindungsbogen (Bindung). Ein solcher Bogen vereinigt zwei Noten in eine, welche deshalb so lange ausgehalten werden muss, als der vereinigte Werth beider fordert. Steht eine Bindung, wie hier, über zwei gleichen Akkorden, so wird nur der erste angeschlagen.

N^o 1.

Moderato.



*) Jedes Musikstück ist in kleine Theile abgetheilt, welche man Takte nennt, und durch senkrechte Striche auf dem System von einander trennt. z. B.  Jeder Takt ist von gleicher Dauer und enthält eine gewisse Anzahl von Noten, welche zu Anfang des Stückes hinter dem Schlüssel durch Zahlen bestimmt werden. (s. S. 7.)

*) Ein Doppelstrich mit Punkten, senkrecht durch das System gezogen, theilt das Musikstück in zwei oder mehrere Haupttheile, welche man Wiederholungen (Reprisen) nennt. Stehen zu beiden Seiten des Wiederholungszeichen Punkte, so muss die vorhergehende und folgende Reprise wiederholt werden. Sind die Punkte aber nur auf einer Seite angegeben, so wird bloss diejenige Reprise wiederholt, auf welche die Punkte hinzeigen.

 Ein Doppelstrich ohne Punkte zeigt den Abschnitt eines Musikstücks ohne Wiederholung an.

N^o 2.
Moderato.

N^o 3.
Allegretto.

*) Dieses Zeichen *8^{va}* (das abgekürzte Octava) über einer Stelle zeigt an, dass alle Noten, so weit sich dasselbe erstreckt, eine Octave höher gespielt werden sollen, als angegeben ist. Man erspart bei dieser Art zu schreiben eine Menge von Ergänzungslinien und hohen Noten.

**) Das Wort *loco* wird jedesmal nach dem vorhergegangenen Zeichen *8^{va}* gebraucht und bedeutet, dass man die Noten wieder auf der Stelle spielen müsse, welche sie bezeichnen.

N^o 4.
Moderato.

*) Wenn ein solcher Bogen (Schleifbogen genannt) über mehreren Noten, welche verschiedene Linien und Zwischenräume einnehmen, steht, so will der Componist, dass man die Tasten sanft anschlagen, alle Noten mit einander genau verbinden und die Finger nicht eher aufheben soll, bis der volle Werth der Noten vorüber ist. Im Italienischen wird diess durch das Wort *legato* ausgedrückt. In der Regel soll man stets so spielen, so bald nicht ein besonderes Zeichen durchaus das Gegentheil verlangt.

N^o 5.
Allegretto.

*) Hier ist der Bass auf das Sopransystem geschrieben, um die vielen Nebenlinien, welche man sonst über das Basssystem hätte setzen müssen, zu ersparen. Aus derselben Ursache setzt man auch zuweilen den Violinschlüssel auf das System des Basses. z. B.

) Das Zeichen **|| ist ein Abkürzungszeichen, dessen man sich sehr oft bedient, um die Wiederholung der vorhergehenden Figur oder Notengruppe anzuzeigen. Bisweilen findet man unter einer solchen Abkürzung das Wort *Segue*, welches so viel heisst, als: es folgt dasselbe.

N^o 6.
Allegro.

*) Zwei unter einander stehende Noten heissen Doppelnoten, und werden zusammen wie eine angeschlagen. Am Werthe des Taktes ändert diess nichts.

Drei unter einander stehende Noten bilden einen Akkord. Von der Erklärung der Akkorde, und der Art sie zu spielen, siehe Seite 40.

N^o 7.
Andantino
con moto.

*) Die erste Note einer jeden Gruppe im Bass, welche einen doppelten Strich hat, wird ausgehalten, während man die beiden andern Achtel spielt. Auf diese Weise hat die linke Hand zwei Stimmen zu spielen.

Vorspiel in A moll.

*) Der Sopran dieses Vorspiels ist im zusammengesetzten geraden Takt von $\frac{12}{8}$ (vier Achteltriolen in jedem Takte), der Bass aber im einfachen geraden Takt geschrieben.

**) Der Buchstabe d. über c, e, a zeigt an, dass man diese Noten mit der rechten Hand spielen soll; sin. unter den drei folgenden, deutet die linke Hand an. Diese abgekürzte Bezeichnung heisst nach dem Italienschen: *mano destra* (rechte Hand) und *mano sinistra* (linke Hand).

Air russe.

N^o 8.
Moderato.

*) Wenn in Molltonarten die siebente Note (Septime) der aufsteigenden Skala vorkommt, sei es im Sopran oder Bass, so ist sie stets durch ein Kreuz erhöht, und dieses Kreuz wird als ein zufälliges betrachtet.

Air Savoyard. *)

N^o 9.
Allegretto.

*) Die Melodie dieser Arie athmet ganz die Einfachheit der Alpenbewohner.

**) Die kleine Note vor dem Achtel heisst Vorschlagsnote (*Appoggiatura*). Es giebt zweierlei Arten von Vorschlägen, lange und kurze. Die hier vorkommenden sind lang. Unter einem langen Vorschlag aber versteht man diejenige Verzierung der Hauptnote, welche ihr gewöhnlich einen Theil des Werthes entzieht. z. B.



Geschrieben.



Gespielt

Er wird auch der accentuirte Vorschlag genannt, weil der Nachdruck oder die Betonung mehr auf ihn, als auf die Hauptnote fällt.

Vorspiel in G dur.

*) Diese Pausen (—) im Sopran und Bass des Vorspiels, zeigen ein an Dauer den Noten, welche sie vorstellen, gleiches Stillschweigen an. Beim Eintritt einer Pause hebt man sogleich die Hand von der Tastatur. (S. 7.)

**) Die Noten mit einem Doppelstrich (—) müssen nach ihrem vollen Werthe ausgehalten werden, während man die andern fortspielt.

*Nº 10.
Allegretto.*

*Nº 11
Allegretto.*

*) Der Componist hat dieses Stück, der richtigen Betonung wegen, mit einem halben Takte angefangen, wovon sich die zweite Hälfte am Ende des Stücks befindet. Einen solchen unvollständigen Takt nennt man den Auftakt.

N^o 12.
Andante.



*) Ein Punkt über oder unter einer Note bedeutet, dass man den Finger von der angeschlagenen Taste schnell aufheben soll, ehe noch der Werth der Note vorüber ist. Noten mit solchen Punkten werden um die Hälfte kürzer gespielt, z. B.

Oft stehen aber über oder unter den Noten kleine Striche (w); in diesem Falle werden die Noten noch kürzer gespielt und verlieren drei Theile von ihrer Geltung. Z. B. Man nennt diese Art zu schreiben Schreibeart. Ausführung.

spielen staccato (abgestossen), und sie macht, wenn in dem zweiten oder dritten Theile des Taktes, wie hier, ein Legato folgt, eine gute Wirkung.

**) Das Zeichen > sagt dem Spieler, dass er die erste Note kräftiger u. nachdrucksvoller, die zweite aber sanfter anschlagen soll.

N^o 13.
Allegretto.



*) Die kleine Note hier heisst ein kurzer Vorschlag. Dieser nimmt der Hauptnote fast gar nichts von ihrem Werthe, wird sehr kurz angespielt und nicht accoutürt wie der lange Vorschlag. Gewöhnlich erkennt man ihn an dem kleinen, schräg durch die Note gezogenen, Strich (s).

**) Dieser Vorschlag ist lang. Siehe die frühere Erklärung davon Seite 20.

***) Steht der Bass einer Stelle auf dem Sopransystem, so wird er mit der linken Hand auf dem obern Theile der Klaviatur gespielt.

La Guaracha, danse espagnole.

N^o 14.
Allegro
moderato.





N^o 15.
Moderato.



*) Die zwei kleinen Noten vor der grössern werden sehr schnell und zu gleicher Zeit mit der Bassnote gespielt.
Man nennt diese Verzierung gemeiniglich den Schleifer.

Vorspiel in E moll.



*) Das Bruchzeichen ({ oder) vor einem Akkord bedeutet, dass man die Noten desselben arpeggirend angeben soll, d. h. die Noten des Akkords werden nicht zusammen, sondern schnell nach einander von unten nach oben angeschlagen und dann ausgehalten, wenn kein staccato Zeichen darüber steht, oder keine kurze Pause folgt.

N^o 16.
Andantino.



Vorspiel in D dur.

*) Die hohe aufwärts gestrichene Note in jedem dieser Arpeggi muss während man die andern spielt, ausgehalten werden.

N^o 17.
Moderato.

*) Das Zeichen $\frown$ heisst Fermate (Ruhezeichen, Ruhepunkt), und gestattet, auf der Note, auf welche es sich bezieht, zu verweilen, so lange man will. In manchen Fällen kann hier der Spieler einen Beweis von seinem Können und seinem Geschmack durch eigne eingestreute Ideen geben. — Dasselbe Zeichen über einer Pause (—) verlängert nur dieselbe. —

Air russe.

N^o 18.
Vivace.

*) Wenn eine Note von grösserem Werth unter andern von geringerem Werth steht, so wird sie mit der ersten von jenen angegeben, und während der übrigen ausgehalten. In diesem Stück z. B. wird das D den ganzen Takt hindurch ausgehalten.

Garotta.

N^o 19.
Andantino.

*) Alle diese Akkorde werden arpeggiert und jede Note so lange ausgehalten, bis die Zeitdauer eines Viertels verflossen ist; z. B. Eine Garotte ist ein Tanz, welcher aus zwei im geraden Takt geschriebenen mantern Strophen besteht, von denen jede vier Takte hat, und mit einem halben Takte anfängt.

**) Dal segno (d. i. vom Zeichen) deutet an, dass man von dem angegebenen Zeichen segno bis zum Doppelstrich, wo das Wort Fine steht, wiederholen soll.

Aria.

Mozart.

N^o 20.
Andantino
sostenuto e
cantabile.

*) Drei zusammengruppirte Noten, mit oder auch ohne der darüber gesetzten Ziffer 3, bilden eine Triole, und müssen in der Zeit von zwei Noten derselben Gattung gespielt werden. Z.B. de. Diese Freiheit ist durch die Länge des Gebrauchs zu einer Regel geworden. Sechs zugleich gruppirte Noten werden in der Zeit von vier Noten derselben Gattung vorgetragen, und bilden eine Doppel-Triole (Sextole.)

**) Bei dieser Stelle weicht der Bass einmal ab; anstatt der Triolen findet man vier Achtel, welche mit jenen im Sopran gleichzeitig gespielt werden.

*** Der italienische Ausdruck *da Capo* (gewöhnlich abgekürzt *D.C.*) deutet hier auf die Wiederholung des Stücks vom Anfang bis zur ersten Reprise.

N^o 21.
Allegretto.

*) Die kleinen oder Vorschlags-Note vor der Hauptnote dieses Akkords hat bloss auf letztere Einfluss, und muss mit der untern zugleich angegeben werden. Z.B. geschr. gespielt.

N^o 22.
Tempo
di Marcia.

*) Das Zeichen ∞ bedeutet, dass man auf Fis einen Doppelschlag machen soll. Z.B. Der Doppelschlag ist eine der vorzüglichsten und häufigsten Verzierungen in der Musik, und besteht aus der Hauptnote und den beiden zunächst auf- und unterwärts liegenden Hilfsnoten. Er muss lebhaft und rund ausgeführt werden.

Vorspiel in H moll.

*) Der Sopran dieses Vorspiels enthält in jeder Taktabtheilung vier Sechzehnteil-Triolen. Der Takt erleidet dadurch keine Veränderung, weil eine jede dieser Triolen soviel als eine Achtelnote gilt.

*) Romanza.

N^o 23.
Andantino.

*) Die Romanze ist eine Arie von sanften und klagenden Charakter.

**) Man vergesse nicht die hier vorkommenden Vorschläge jedesmal mit der untern zugleich anzugeben.

Z.B.

Vorspiel in A dur.

Two systems of musical notation for a prelude in A major. The first system consists of two staves with a treble and bass clef, 6/8 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The second system continues the piece, featuring a treble staff with a trill marked with double asterisks (**) and a bass staff with a thick horizontal line indicating a full-measure rest.

*) Ein kurzer dicker Strich unter irgend einer Linie des Systems bezeichnet gewöhnlich eine ganze Taktpause. Hier steht diese Pause in Ermangelung eines andern bestimmten Zeichens an der Stelle einer punktierten Note. **) Die beiden Buchstaben Tr, welche eine Abkürzung für das italienische Wort trillo sind, bedeuten, dass man hier auf dem A einen Triller anbringen soll. Der Triller fängt mit der höhern Note an, und endigt auf der Hauptnote, weil am Ende desselben gewöhnlich ein Nachschlag folgt. Ein guter Triller muss lebhaft, gleichmässig und bestimmt sein. Der Schüler übe ihn mit beiden Händen und mit allen Fingern, den Daumen selbst nicht ausgenommen, sowohl auf den obern, wie auch auf den untern Tasten.

N^o 24.
Allegretto
non troppo.

Two systems of musical notation for a piece in A major, 2/4 time. The first system shows the beginning of the piece with a treble and bass staff. The second system continues the piece, featuring a treble staff with a trill marked with double asterisks (**) and a bass staff with a thick horizontal line indicating a full-measure rest.

*) Alle diese kleinen Noten sind kurze Vorschläge, welche möglichst schnell und mit Betonung der Hauptnote ausgeführt werden müssen.

Grazioso.

Mozart

N^o 25.
Aria.

Two systems of musical notation for a piece in A major, 3/4 time. The first system shows the beginning of the piece with a treble and bass staff. The second system continues the piece, featuring a treble staff with a trill marked with double asterisks (**) and a bass staff with a thick horizontal line indicating a full-measure rest.

Two systems of musical notation for the continuation of the piece in A major, 3/4 time. The first system shows the beginning of the piece with a treble and bass staff. The second system continues the piece, featuring a treble staff with a trill marked with double asterisks (**) and a bass staff with a thick horizontal line indicating a full-measure rest.

Aria.

N^o 26.
Andantino.

X *) Der Sopran dieser Arie ist im einfachen geraden Takt, und der Bass im zusammengesetzten geraden von $\frac{12}{8}$ (jeder Takt besteht aus vier Triolen) geschrieben. Wo eine punktirte Achtel- und Sechzehntel-Note im Sopran stehen, wird die ganze Triole des Basses auf das punktirte Achtel, und das Sechzehntel gleich darauf allein gespielt.

Vorspiel in Fis moll.

*) Wenn der unaccentuirte Theil eines Taktes mit dem folgenden accentuirten durch eine Bindung verbunden ist, so nennt man diess eine Synkope, wovon eine weitere Brklärung S. 41 zu finden ist.

Aria.

N^o 27.

*) In diesem Stücke wird der Daumen der rechten Hand mehrmals auf Obertassen gebraucht, um die Lage der Hand nicht zu verrücken. **) Auf der Klaviatur liegt das Fis auf dem gewöhnlichen F!

Vorspiel in E dur.

Nº 28.
Andante.

Aria.

Mozart.

*) Der Bogen unter den zwei Punkten drückt das *mezzo staccato* (halb abgestossen) aus. Die Noten dürfen dann weder so kurz, noch so spitzig angegeben werden, als wenn sie, wie folgt, bezeichnet wären:

Nº 29.
Andantino.

Tema.

Nº 30.
Langsam.

Aria.

Händel.

*) Dieses Zeichen über der ersten Note bedeutet weder eine Cadenz noch Fermate, sondern zeigt an, dass der Akkord in einem langsamen Arpeggio, gleichsam als ein Vorspiel zu dieser Aria, angegeben werden soll.

**) Der Daumen wird hier ohne wiederholten Tonanschlag an die Stelle des zweiten Fingers gesetzt, um bequemer die Octave erreichen zu können.

No 31.

Andante.

*) *Ar* *Ar* *Ar* *Ar* *Ar* *Ar* *Ar* *Haydn.*

*) Alle hier vorkommenden Triller haben wegen ihrer Tonfolge und kurzen Dauer keinen Nachschlag, sie sind daher nicht mit dem eigentlichen Triller zu verwechseln, welcher stets mit einem Nachschlag schliessen muss. Die mit einem solchen kurzen Triller bezeichneten Noten werden so gespielt:

Schreibart. Ausführung, oder auch.

**) Das Zeichen x (Doppelkreuz) erhöht eine schon bekreuzte Note noch um einen halben Ton (S. 7.); daher F mit dem Doppelkreuz auf dem gewöhnlichen G zu spielen ist.

Vorspiel in Cis moll.

*) Da zwischen H und C keine Obertaste liegt, so wird His auf dem gewöhnlichen C gespielt.

Aria.

No 32.

Moderato

Steibelt.

*) Hier wird der Daumen häufig auf Obertasten gebraucht, welches bei mehreren Kreuzen oft unvermeidlich ist.

Vorspiel in F. dur.



*) Die kleinen Noten, welche zu Ende des Vorspiel vor den halben Noten im Basse stehen, heissen kurze Vorschläge. Sie werden sehr schnell angegeben, und die Hauptnote wird betont u. nach ihrem Werthe ausgeschlagen.
Sul margine d'un rio.

No 33.

Grazioso



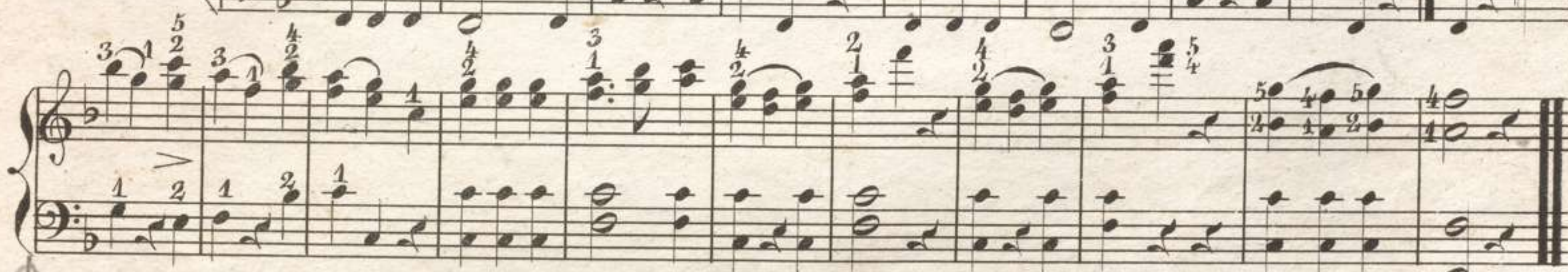
*) Noten, unter oder über welchen Punkte stehen, müssen kurz und bestimmt gespielt werden, folgendermassen: 

Aria.

Mozart.

No 34.

Allegretto.

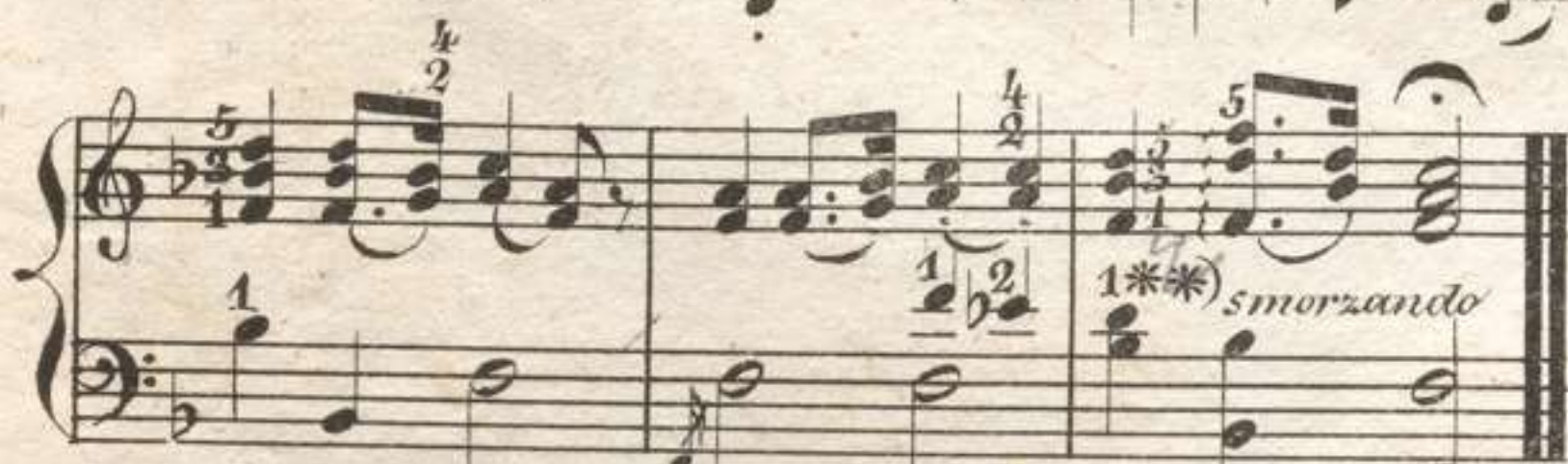


*) *mez.* abgekürzt für *mezzo*, zeigt einen mässigen Grad von Stärke an. Sehr oft steht das Wort *forte* mit dabei.

Le Songe de Rousseau.

No 35.

Moderato.



*) Siehe die Anmerkung zu Lektion 28.

**) Bei dem Worte *smorzando* muss der Spieler die Tasten sanft berühren, und die Töne gleichsam absterben lassen.

Da Capo.

N^o 36.

Moderato.

*) Der Componist hat, um die rechte Hand auf die folgende Doppelnote besser vorzubereiten, es vorgezogen, den Takt auf diese Weise zu endigen, dass die letzten drei Noten mit der linken Hand im Bass gespielt werden.

Gott erhalte Franz, den Kaiser.

N^o 37.

Larghetto.

sempre legato.

Haydn.

*) Wenn das Zeichen des Trillers auf der obern Note eines Akkords steht, so muss die untere Note während der Ausführung desselben fortklängen.
geschrieben. gespielt.

N^o 38.

Polacca.*)

*) Polacca ist eine gleichmässige Bewegung von drei Vierteln, deren Charakter den Vorschriften des Accents ganz entgegen gesetzt ist.

Romance. Haydn. 33

N^o 39.
*Moderato
assai.*

*) Das Zeichen $\approx$ bedeutet, dass die untere Note des Doppelschlags durch ein zufälliges Kreuz erhöht wird. Wenn der Doppelschlag, wie hier, über einer Doppelnote steht, so muss die tiefere davon mit der ersten Note des Doppelschlags gleichzeitig angegeben werden.

man schreibt. man spielt.

**) Der Vorschlag vor vier Sechzehntheilen muss schnell gespielt werden, damit die Regelmässigkeit einer solchen Stelle keine Störung erleide.

Vorspiel in D moll.

*) Stehen vor einem Akkorde mehrere kleine Noten, wie bei diesem Vorspiel, so schlägt man sie schnell nach einander an. Es ist diess nicht Arpeggio; einige Componisten nennen es Appoggiando.

*Of noble race was Shenkin. *)*
Von edler Abkunft war Shenkin.)

N^o 40.
Maestoso.

*) Diese Arie ist ein schöner Beweis von der Nationalmusik der Waliser; Originalität u. Kühnheit des Charakters sind in dieser Melodie vereinigt.

34 *Vorspiel in B dur.*



**) Die beiden Ziffern unter dem Bogen (43) bedeuten, dass man nach dem vierten Finger den dritten einsetzen soll, ohne die Taste wieder anzuschlagen.*



**) Die kleinen Noten, nach der halben mit der Fermate, haben auf den Takt keinen Einfluss, sondern sind als eine Verzierung zu betrachten, welche wegen der engern Verbindung der Melodie die Einleitung zur folgenden Note bildet.*



**) Man beobachte sorgfältig das Legato u. staccato, welches in dieser Art einen schönen Contrast bildet, zumal wo die Wirkung desselben noch durch die Aufhebung der Dämpfer (durch das Wort *Pedale* bezeichnet) erhöht wird.*

*Bem: Das sternartige Zeichen nach *Ped.* verlangt das Niederlassen der Dämpfung.*

***) *pp*: Abkürzung von *Pianissimo*, d. i. die Töne so schwach als möglich.*

Rondo. *)

Dussch. 35

N^o 44.
Allegro.

*) Ein Rondo ist ein Musikstück, dessen erster Gedanke sich mehrmals wiederholt.

**) Wenn je zwei Noten von derselben Gattung einen kurzen Schleifbogen haben, so wird die erste Note mit mehr Nachdruck gespielt, als die zweite, welche dann gemeiniglich nur die Hälfte ihres wahren Werthes erhält.

geschrieben. gespielt.

Vorspiel in G moll.

*) Diese Stelle heisst syncopirt; Sopran und Bass werden wechselweise angeschlagen. Siehe S. 41.

Folia d'Espagna. *)

N^o 45.
Lento.

*) Dieses sehr alte spanische Lied, zu welchem vor mehr als hundert Jahren bereits Corelli einige Variationen schrieb, behauptet noch immer seine Schönheit und echte Eigenständigkeit.

36 *Vorspiel in Es dur.*

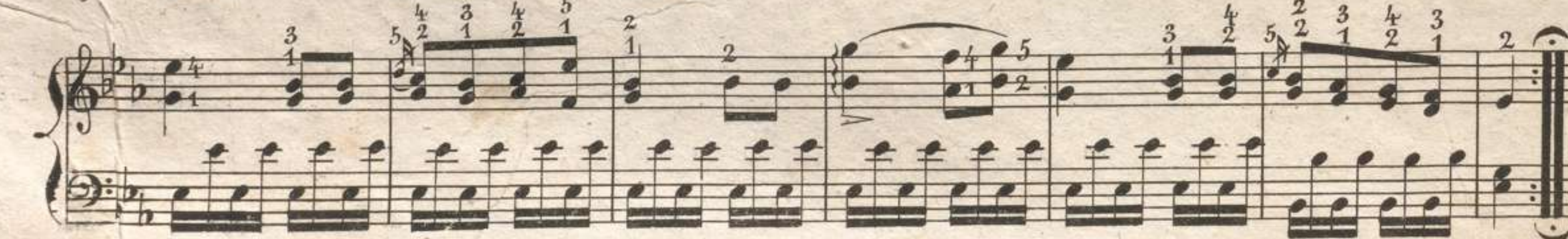


Nº 46.
Maestoso.



*) Die halbe Note wird allein angeschlagen, und muss, während die drei folgenden Achtel gespielt werden, fortönen.

***) Die zwei ersten Noten werden gebunden (Legato), die beiden andern kurz (staccato) vorgetragen. Diess giebt einen angenehmen Contrast.



Marcia.

N^o 48.
Maestoso.

f ben marcato

Fine *p* *cres.*

Dal Segno.

*) Der Ausdruck *ben marcato* bezeichnet einen bestimmten, entschlossenen Vortrag, und bezieht sich auf eine ganze Notenreihe.

Vorspiel in C moll.

f ben marcato

p

*) Bei diesem Vorspiel beobachte man genau die Bindung der punktierten Viertel mit den darauf folgenden Achteln u. Sechzehnteln; diess ist von guter Wirkung.

Roslin Castle.

N^o 49.
Maestoso.

f ben marcato

p *cres.*

*) Diese Figur, wo die erste Note kurz, angegeben u. die zweite punktierte gehalten wird, kommt oft in der Schottischen Musik vor.
 **) Die ganze Note muss mit dem ersten Viertel zugleich gespielt werden und den ganzen Takt hindurch liegen bleiben.

38 *Vorspiel in As dur:*



**) Ein Tema ist ein kurzes Musikstück, worüber Variationen gemacht sind.*

***) Bei jeder Pause muss die Hand sorgfältig von den Tasten gehoben werden!*

Vorspiel in F moll.



**) Man lasse die halbe Note so lange liegen, bis das achte Sechzehnthel gespielt ist.*

Air Ecoslaise.



**) Dieser Triller über der Doppelnote wird so vorgetragen:*

Anhang.

Obschon die hier im Anhang berührten Gegenstände einem guten Spieler zu wissen unumgänglich nothwendig sind, so haben sie doch für den Anfänger keinen Nutzen, und überschreiten seine Fassungskraft; daher mag er sie einstweilen übergehen, bis er schon einige Fortschritte in der Musik gemacht hat.

I. Erklärung des C-Schlüssels.

Ausser dem Violin- und Bass-Schlüssel, deren Seite 3 Erwähnung gethan wird, giebt es noch den C-Schlüssel, welcher dieses Zeichen hat: C oder B . Er ist in der ältern Musik, besonders in Partituren gebräuchlich, und kann auf die erste, zweite, dritte und vierte Linie des Systems gesetzt werden, wo er alsdann verschiedene Stimmen bezeichnet.

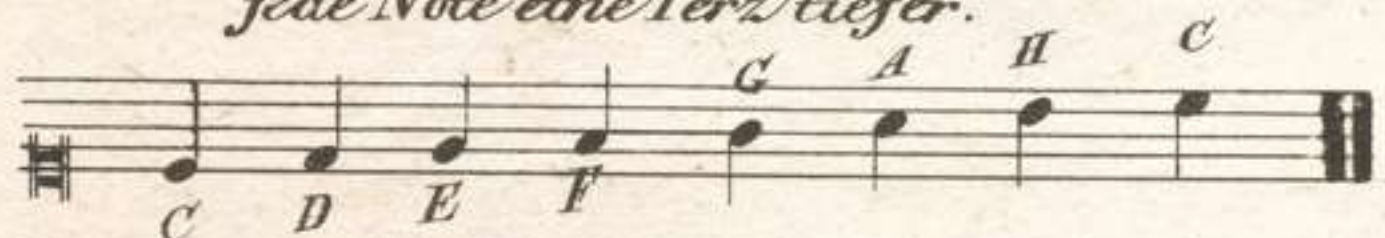
- Wenn er auf der ersten Linie des Systems steht, so heisst er Diskant-Schlüssel und dient für die höchsten Stimmen.
- Steht er auf der zweiten Linie des Systems, so heisst er Mezzo-Diskant-Schlüssel, und wird, wiewohl höchst selten, für den zweiten Sopran gebraucht.
- Steht er auf der dritten Linie, so nennt man ihn den Contr'alto-Schlüssel, und bezeichnet damit die höchste Männer und die tiefste Frauenstimme.
- Steht er auf der vierten Linie des Systems, so heisst er der Tenor-Schlüssel, und dient zur Bezeichnung der mittlern männlichen Stimme.



II. Vom Transponiren (Umsetzen.)

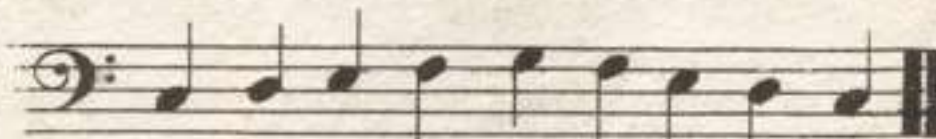
Das Transponiren besteht darin, dass man ein Musikstück aus einem andern Tone, oder auch aus einem andern Schlüssel, als angegeben ist, liest oder schreibt. Längstens kann beides zugleich statt finden.

- Um aus dem Diskant-Schlüssel in den Violin-Schlüssel zu transponiren, lese und spiele man jede Note eine Terz tiefer.



- Um aus dem Contr'alto-Schlüssel in den Violin-Schlüssel zu transponiren, lese man jede Note um eine Stufe höher und spiele sie eine Octave tiefer.

Dasselbe in den Bass-Schlüssel transponirt lese man eine Stufe tiefer, und spiele es eine Octave höher.

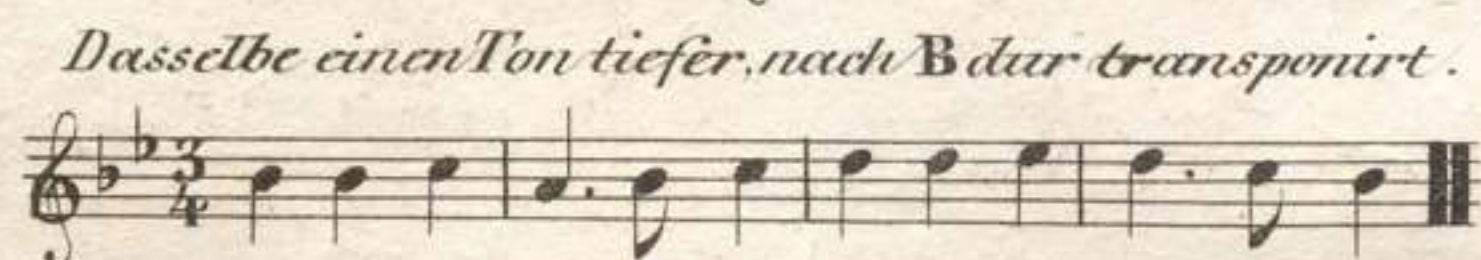
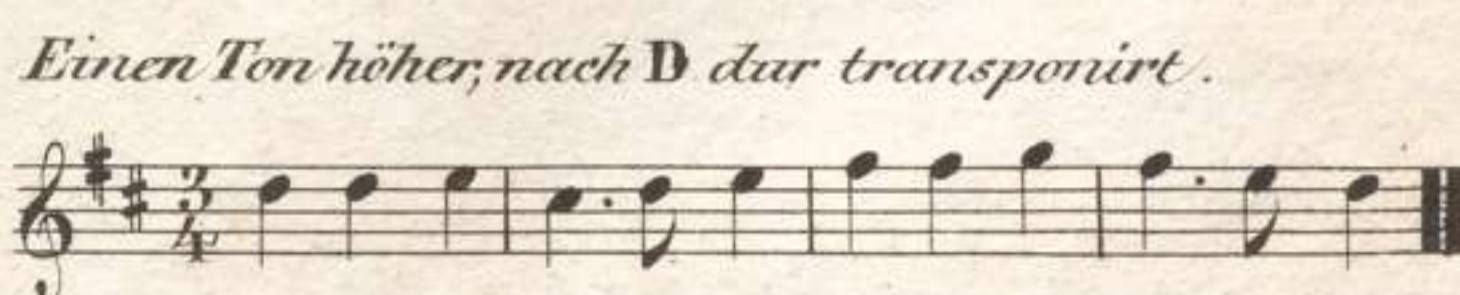
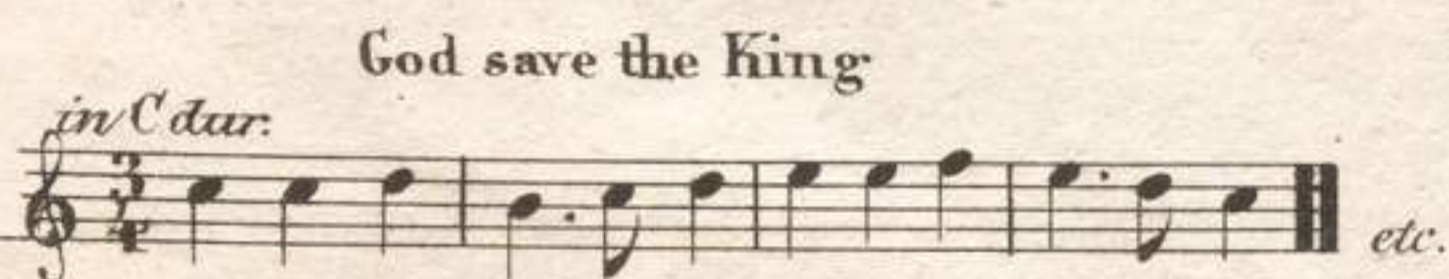


- Um den Tenor-Schlüssel in den Violin-Schlüssel zu transponiren, setze man alle Noten eine Stufe tiefer, und spiele sie auch eine Octave tiefer.

Dasselbe in den Bass-Schlüssel transponirt lese man eine Quarte tiefer und spiele es eine Octave höher.



Beim Transponiren aus einer Tonart in die andere bemerke man nach dem Schlüssel die zu der neuen Tonart gehörigen Kreuze oder Bees, und lese und schreibe um soviel höher oder tiefer, als der neue Grundton von dem erstern entfernt ist.



Bem.: Jedem, der einen Sänger begleiten will, ist die Kenntniss des Transponirens durchaus nothwendig, um das Gesangstück der Stimme des Sängers anzupassen.

III. Von den Intervallen.

Ein Intervall ist die Entfernung eines Tones von dem andern, wie von C zu D, von C zu E u. s. w. Die Intervalle werden von dem Bass aus gezählt und die tiefste Note ist daher der Grundton.

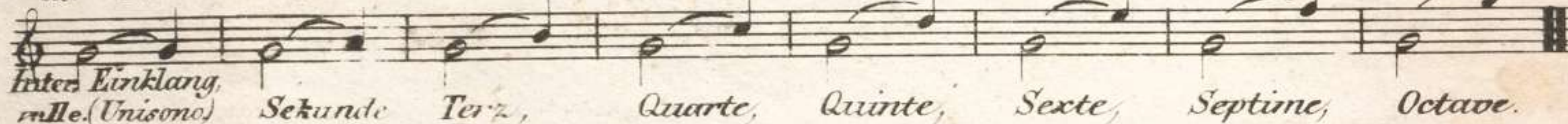
Zur Benennung der Intervalle gebraucht man Ziffern, welche die Anzahl der Stufen, aus denen ein jedes Intervall besteht, anzeigen: mithin wird eine Secunde, bestehend aus zwei Stufen der Tonleiter, durch 2, eine Terz, aus drei Stufen bestehend durch 3 angedeutet, u. s. w.

Das kleinste Intervall, dessen man sich in der neuern Musik bedient, ist der halbe Ton, welcher entweder ein grosser, wie von H zu C, E zu F, oder ein kleiner, wie von H zu B, Es zu E, sein kann. Zwei halbe Töne zusammen, wie C, Cis und D, bilden einen ganzen Ton.

Es giebt so viele ursprüngliche Intervalle, als die Tonleiter Tonstufen enthält.

Ein Intervall in einer höhern Octave ist nur eine Wiederholung der tiefern.

Bezeichnung und Benennung
der 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.



IV. Von den Akkorden und der Art, sie zu spielen.

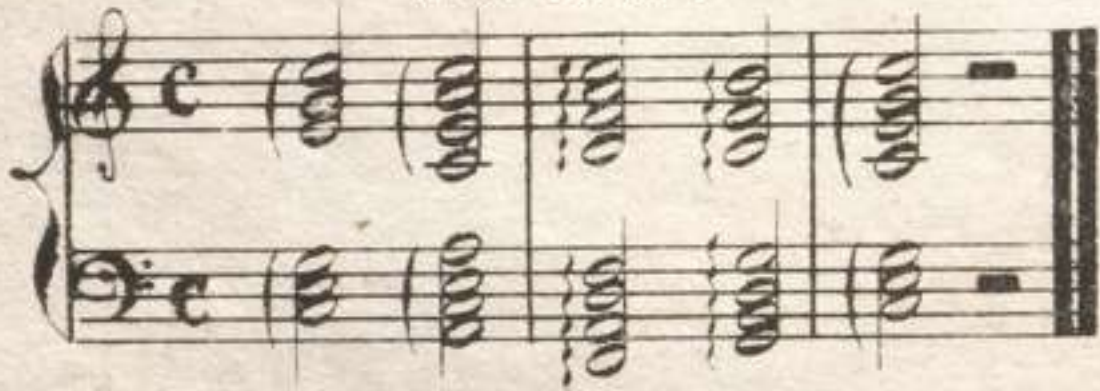
Mehrere nach einander gehörte Intervalle bilden eine Melodie; lässt man dieselben aber zusammen ertönen, so entsteht aus ihrer Verbindung ein Akkord.

Eine ganze Folge von Akkorden heisst Harmonie und die Kunst, die Stimme oder ein Instrument mit Akkorden zu begleiten, welche nach den über den Bassnoten einer Composition stehenden Ziffern gespielt werden, Generalbass. Akkorde können auf zweierlei Weise vorgetragen werden, erstens: wenn man alle Töne eines Akkords zugleich anschlägt, welches gewöhnlich zu Ende eines Musikstücks oder eines Gedankens geschieht. Zweitens: arpeggirend (gebrochen) d. i. indem man die Noten, aus denen ein Akkord besteht, nach einander ertönen lässt, und sie so lange aushält, bis ihr Zeitverth erfüllt ist.

Soll ein Akkord arpeggirend gespielt werden, so setzt man gewöhnlich dieses Zeichen (oder } vor den Akkord. Einige Componisten bedienen sich auch eines durch den Akkord gezogenen Querstrichs, als:



Schreibart.



Ausführung.



Anm. Die Noten eines solchen Akkords werden mit mehr oder weniger Schnelligkeit gespielt, je nachdem es der Charakter des Musikstücks verlangt.

Wenn die Hand des Spielers zu klein ist, um alle Noten des Akkords erreichen zu können, so darf im Sopran die tiefste Note, nie aber die höchste, und so im Bass die höchste Note, nie aber die tiefere weggelassen werden.

Steht das Wort *tremando* unter einem Akkorde angegeben, so werden die Noten in zwei Theile getheilt und schnell, nach Art eines Trillers, gespielt.



Ab. Beim *tremando* den Ton durch die Aufhebung der Dämpfung anzuschwellen und zu vermindern, bringt in manchen Stellen eine grosse Wirkung hervor.

V. Vom musikalischen Accent.

Der Spieler muss auf diesen Gegenstand besondere Aufmerksamkeit verwenden, weil ohne Accent die beste Musik, eben so wie eine eintönige Rede, ihre Wirkung verfehlt.

Die accentuirten (betonten) Noten in einem Musikstücke sind diejenigen, auf welche natürlicher Weise der Nachdruck fällt, und die daher mit mehr Kraft und grösserem Druck der Finger gespielt werden müssen.

1.) In jedem Takte der geraden Taktart, welche aus vier Theilen besteht, ist der erste und dritte Theil accentuirt, der zweite und vierte aber unaccentuirt.



Bei langsamer Bewegung im geraden Takt sind die Accente weit häufiger, jedoch immer nach der angegebenen Regel.

2.) Beim Tripeltakt von dreifünfteln in einem Takte ist der erste Theil accentuirt, der zweite und dritte unaccentuirt.



Bei langsamer Bewegung im ungeraden Takt, wenn der Takt in Achtel getheilt ist, sind die Accente häufiger; sie fallen auf den ersten, dritten und fünften Takttheil.



Im $\frac{3}{4}$ und $\frac{6}{8}$ Takt ist der erste Theil des Taktes accentuirt, der zweite unaccentuirt. Im $\frac{9}{8}$ und $\frac{9}{4}$ Takt ist die erste Note einer jeden Triole accentuirt. Zuweilen thut es gute Wirkung, wenn ein Componist den Accent auf den schlechten (schwächern) Takttheil legt. Diese Abweichung von den Gesetzen des regelmässigen Accents heisst *Emphasis*. Die *Emphasis* ist meistens durch dieses Zeichen > unter einer Note ausgedrückt, oder durch die italienischen Wörter *sforzando*, *sforzato*, abgekürzt *sf*, *fr*.



Die Noten, auf welchen die *Emphasis* liegt, müssen stärker als die andern gespielt werden.

VI. Von der Syncopation.

Die Syncopation (Zerschneidung) findet statt, wenn der unaccentuirte Theil eines Taktes mit dem folgenden accentuirt so verbunden ist, dass die Accente ihre Stelle vertauschen. Es giebt mehrere Fälle der Syncopation.

1.) Wenn die letzte Note eines Taktes mit der ersten des folgenden verbunden ist, oder der zweite Theil mit dem dritten.



2.) Wenn längere Noten zwischen kürzeren stehen, z.B. Viertel zwischen Achteln, Achtel zwischen Sechzehnteilen u.s.w. Befindet sich die Syncopation im Sopran, so giebt der Bass gewöhnlich die Takttheile in gleichen Noten an.



VII. Vom Gebrauch der Pedale (Züge.)

Die tafelförmigen Pianofortes haben selten mehr als zwei Züge. Der erste links heisst der Pianozug, u. der zweite der Dämpfung, welche dazu dient, die Dämpfer von den Saiten auf zu heben, um den Ton zu verlängern.

Die grossen flügel förmigen Pianofortes hingegen besitzen gewöhnlich vier, auch fünf Züge. Die beiden ersten sind ganz die oben genannten. Ausser diesen ist der erste zur Linken befindliche Zug noch zu erwähnen, welcher die Tastatur von der Linken zur Rechten verschiebt, wodurch die Hämmer an eine oder zwei Saiten schlagen. Hauptsächlich bedient man sich desselben bei sanften und unnüthigen Stellen, wo *piano*, *diminuendo*, oder *pianissimo* angezeigt steht. Oft geschieht diess auch bei gleicher Harmonie, in Verbindung mit der Dämpfung. Die noch übrigen sonst gebräuchlichen Züge sind für den guten Spieler werthlos und unnütz. Wenn das zur Rechten befindliche sogenannte grosse Pedal gebraucht werden soll, so steht gewöhnlich folgendes Zeichen $\oplus$ unter der vorzutragenden Stelle, und, wenn man es soll niederfallen lassen, ein sternartiges Zeichen $\ast$. Einige Componisten ziehen es vor, beim Gebrauch der Dämpfer aufhebung *Ped.* (*Pedale*) zu schreiben. Das grosse Pedal ist am besten und zweckmässigsten bei langsamer Bewegung zu gebrauchen, wenn dieselbe Harmonie verlängert werden soll; sobald eine Veränderung der Harmonie eintritt, muss die Anwendung desselben unterlassen werden, weil dadurch nur Vermirrung entstehen würde.

VERZEICHNISS

derin der Musik gebräuchlichsten italienischen Ausdrücke.

A, zu, nach, mit; a Tempo, die Bewegung, in welcher man anfing.

A due, zweistimmig, a tre, dreistimmig.

Accelerando, immer mehr beschleunigend.

Adagio, langsame und ausdrucksvolle Bewegung.

Ad libitum, nach Willkühr.

Affettuoso, rührend, gefühlvoll.

Agitato, bewegt, leidenschaftlich, feurig.

Allegro, munter, lebhafte Bewegung.

Allegretto, nicht so schnell, wie Allegro.

Al Segno, nach dem Zeichen (♯.)

Amoroso, verliebt, zärtlich.

+ *Andantino, eine langsame und bestimmte Bewegung (etwas gehend).*

Andante (gehend, fortschreitend), ein wenig schneller als Andantino.

Aria, Arie, Lied; Arietta, eine kleine Arie.

Arioso, im Arienstyl.

Assai, sehr, ziemlich; Allegro assai, sehr lebhaft.

Attacca, fortgespielt, ohne anzuhalten.

Bis, die gespielte Stelle wiederholt.

Brioso, oder con Brio, aufgeweckt, rauschend.

Brillante, glänzend, rauschend.

Cadenza, Tonschluss, ein extemporirtes Zwischenspiel.

Calando, beruhigend, mit allmählich abnehmender Stärke.

Cantabile, singend, in singenden Styl.

Capriccio, ein unregelmässiges Musikstück.

Coda, ein angehängter Schlussgedanke.

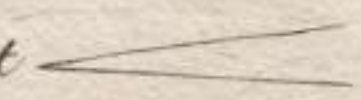
Come sopra, wie oben, wie vorher.

Con, mit; con Violini, mit Violinen.

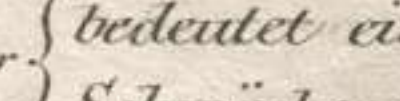
Con Anima, mit Seele, Gefühl.

Concerto, ein Musikstück für ein einzelnes Instrument mit Orchesterbegleitung.

Concertante, ein Musikstück für zwei oder mehrere Instrumente mit Begleitung.

Crescendo, mit allmählich zunehmender Stärke; auch so bezeichnet 

Da Capo, vom Anfange.

Decrescendo, ^{oder} Diminuendo,  bedeutet ein allmähliches Schwächer werden der Töne.

Abgekürzt so: 

Destra (mano), rechte Hand.

Dolce, sanft, süß.

Duo oder Duetto, ein Musikstück für zwei Stimmen oder zwei Instrumente.

Espressivo, oder con espressione, mit Ausdruck.

Fine, das Ende eines Tonstücks.

Finale, die letzte Bewegung.

Forte, stark; fortissimo, sehr stark.

Forzando, mit verstärktem Ton; bezeichnet mit >

Fuoco, con Fuoco, mit Feuer.

Furioso, oder con Furia, mit Feuer und Nachdruck, stürmisch wild.

Gavotta, ein kleines Tonstück im geraden Takt.

Giocoso, scherzhaft.

Grave, in langsamer und feierlicher Bewegung.

Grazioso, con Grazia, in einer anmuthigen, lieblichen Manier.

Giusto, genau, recht; Tempo giusto, in gemessener Bewegung.

Giga, ein kleines Tanzstück von lebhaftem Charakter im zusammengesetzten $\frac{9}{8}$ oder $\frac{12}{8}$ Takt.

Gustoso, oder con Gusto, mit Geschmack.

Languido, mit schmachtem, seufzendem Vortrage.

Lagrimoso, lamentoso, klagend, wehmüthig.

Largo, sehr langsame Bewegung, (langsamer als Adagio.)

Larghetto, nicht ganz so langsam als Largo.

Legato, gleichmässig gebunden.

Leggiere, mit leichtem Vortrag.

Lento, sachte, langsam.

Lo stesso tempo, das nämliche Zeitmass.

Loco, die Noten auf der Stelle spielen, welche sie bezeichnen.

Lugubre, traurig, kläglich.

Maestoso, majestätisch.

Ma, aber, jedoch; ma non troppo, aber nicht zu sehr.

Mancando, abnehmend in Bezug auf den Ton.

Marcato, hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.

Men, minder; men forte, minder stark.

Mesto, traurig.

Mezzo, halb; mezza voce, mit halber Stimme; mezzo.

forte, halb stark; mezzo piano, halb schwach.

Minuetto, ein langsamer Tanz im $\frac{3}{4}$ Takt.

Molto, sehr, viel; Allegro molto, sehr schnell.

Moderato, mässig schnell.

Morendo, hinsterbend.

Moto, oder con Moto, in geschwinder Bewegung.
 Non, nicht; non tanto, non troppo, nicht zu sehr.
 Notturmo, Nachtstück, Ständchen. (~~Daselbst~~ Serenade)
 Obligato, eine wesentliche Stimme.
 Ottava alta, oder 8^{va} bedeutet, dass die Stelle eine Octave höher gespielt werden soll, als angegeben ist, bis wieder das Wort loco vorkommt.
 Pastorale, hirtenthümlich.
 Perdeudosi, allmählich abnehmend in der Stärke des Tons.
 a Piacere, nach Belieben.
 Piacevole, gefällig, angenehm.
 Piano, leise, schwach; pianissimo, sehr schwach.
 Più, mehr; più presto, schneller.
 Più tosto, vielmehr; più stretto, più mosso, rascher.
 Poco, un poco, ein wenig; poco più lento, etwas langsamer; poco a poco, nach und nach.
 Poi, hierauf; poi segue, hierauf folgt.
 Pomposo, prachtvoll.
 Presto, schnell; prestissimo, sehr schnell.
 Quasi, fast, beinahe; quasi Allegretto, fast ein wenig geschwind.
 Rallentando oder ritardando, zögernd, mit allmählich langsamer werdender Bewegung.
 Ripieno, ausfüllend; eine bloss ausfüllende Stimme.
 Risoluto, entschlossen, entschieden.
 Rinforzando, der Ton einiger Noten soll stärker werden. Oft steht dafür dieses Zeichen: <
 Scherzando, scherzhaft, tändelnd.
 Sciolto, frei, ungebunden.
 Sempre, immer; sempre piano, immer leise.
 Segue, es folgt.
 Semplice, einfach, ohne Schmuck.
 Senza, ohne; senza replica, ohne Wiederholung.
 Serioso, ernsthaft.
 Sforzando, siehe forzando.
 Siciliano, sicilianiſch; eine Schäfermelodie im geraden Takt.
 Sinistra (mano), linke Hand.
 Sino, bis; sin' al fine, bis zum Schluss.

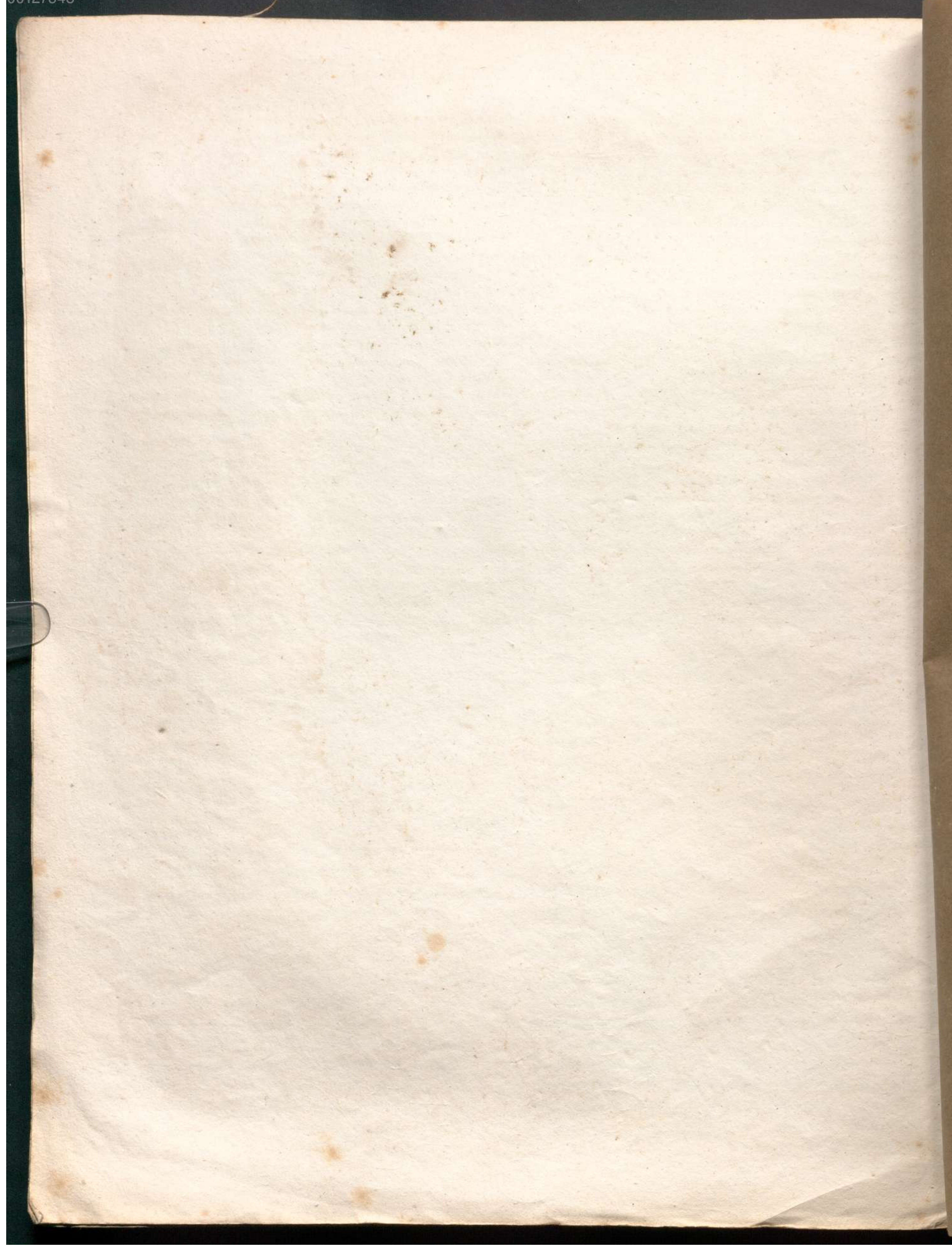
Slentando, im Zeitmass nachlassend.
 Smorzando, auslöschend, absterbend.
 Smanioso, wüthend, tobend.
 Soave, angenehm.
 Solo, ein Instrument oder eine Stimme allein.
 Sonata, ein Musikstück, welches aus zwei oder mehreren Bewegungen besteht.
 Sonatina, eine kleine, leichte Sonate.
 Sordino, der Dämpfer.
 Sostenuito, die Töne ausgehalten.
 Sotto voce, mit gedämpfter Stimme.
 Spiritoso, oder con spirito, mit Geist und Leben.
 Staccato, abgestossen, spitz, scharf.
 Stringendo, pressend, drängend, zeigt an, dass das Zeitmass geschwinder werden soll.
 Subito, schnell.
 Tardo, tardando, zögernd, langsam.
 Tasto solo, bloss der Bass wird gespielt, ohne Akkorde.
 Tema, ein Satz zu einer Composition.
 Tempo, Zeitmass, Bewegung; tempo comodo, in einem bequemen, gemächlichen Zeitmass; tempo di ballo, Tanzbewegung; tempo primo, in der ersten Bewegung, steht gewöhnlich nach dem Ausdruck ad libitum.
 Tenuto, gehalten.
 Tremolo, tremando, zitternd, bebernd.
 Trio, ein Musikstück für drei Singstimmen.
 Terzetto, oder drei Instrumente.
 Tutti, alle Instrumente zusammen, ausser der Solostimme.
 Unisono, im Einklange.
 Vigoroso, frisch, kräftig.
 Vivace, lebhaft; vivacissimo, sehr lebhaft.
 Volta I^{ma} das erstemal; volta 2^{da} das zweite mal.
 Volti, wende um.
 Volti subito, wende schnell um.

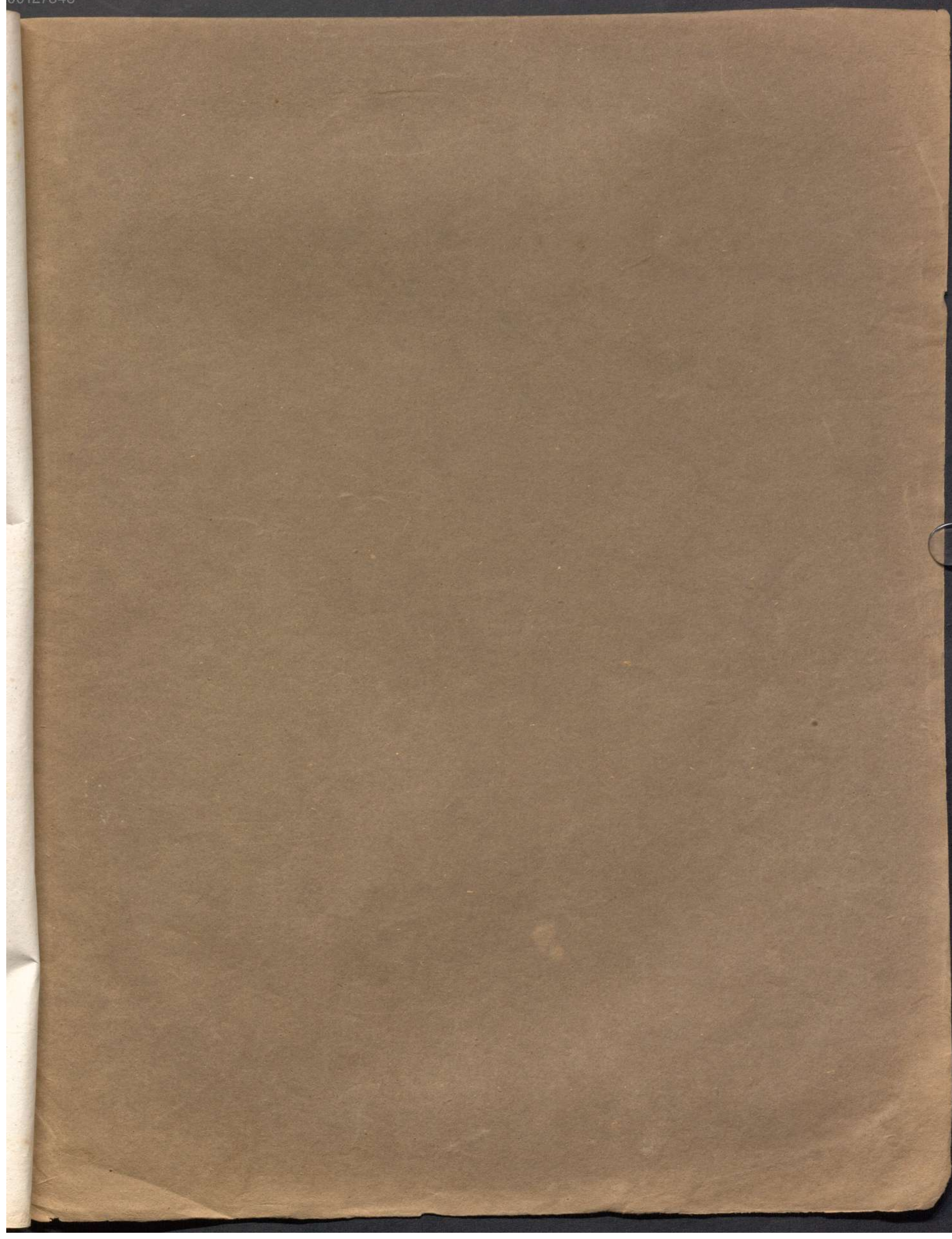
Abkürzungen.

Ad^o. Adagio.
 ad lib. ad Libitum.
 All^o. Allegro.
 Alle^{to}. Allegretto.
 And^{te}. Andante.
 And^{tino}. Andantino.
 Arp^o. Arpeggio. (S. 40.)
 Cal. Calando.
 con esp. con espressione.
 cres. crescendo.
 d. destra.
 D.C. da Capo.
 decres. decrescendo.
 dim. diminuendo.

dol. dolce.
 D.S. dal Segno.
 f. oder for. forte.
 ff. fortissimo.
 fz. forzando.
 fp. forte piano.
 leg. legato. *Leggiero*
 mezz. mezzo.
 mf. mezzo forte.
 p. piano.
 pp. pianissimo.
 Ped. Pedale (♩).
 per. perdendosi.

rf. rinf. rinforzando.
 scherz. scherzando.
 semp. sempre.
 sf. sforzando.
 sin. sinistra.
 smorz. smorzando.
 sost. sostenuto.
 stacc. staccato.
 t. tutti.
 ten. tenuto.
 tr. trillo. (S. 27.)
 Var. Variazione.
 V.S. vlti subito.
 Uni. Unisoni.





Verzeichniss der Compositionen

von

J. B. Cramer

im Verlag bei C. F. Peters in Leipzig.

Durch alle Musikhandlungen zu beziehen.

	Th.	Gr.		Th.	Gr.
8 ^{me} Concert p. le Pfte. av. Orch. Op. 70.	3	8	Air de Nina en Rondo p. le Pfte.	—	12
Sonate p. le Pfte. Vl. et Vclle. ad lib.	—	16	Pol. fav. de l'Opera: L'école des		
Introd. et Pol. p. le Pfte. et Flûte.	—	14	Maris, en Rondo p. le Pfte.	—	12
Etudes p. le Pfte. en 42 Exercices			13 ^e Divert. p. le Pfte.	—	10
doigtés dans le différents tons			14 ^e Divert. p. le Pfte.	—	10
Calculés etc. Liv. 1. 2. (Edition			Rondo p. le Pfte. Op. 66.	—	9
nouvelle et belle) à	1	—	Introd. et Rondo p. le Pfte.	—	14
Suites de ces Etudes. Liv. 1. 2.			Introd. et Air anglais p. le Pfte.	—	16
(Edition nouvelle et belle.) à	1	—	Capriccio p. le Pfte. sur plusieurs Aïrs		
Supplément à sa célèbre Méthode			tirés des Operas de Mozart Op. 64.	—	12
p. le Pfte. Consistans en Morceaux			Capr. p. le Pfte. sur un Rondo de Turare.	—	12
expressemment composés et arrangés			Rondo brillant p. le Pfte. Op. 72.	—	12
d'une manière nouvelle, précédé			Temis heureux, petite Fant. p. le Pfte.	—	10
chacun d'un petit Prelude doigté.	1	—	Impromptu sur un air fav. de		
26 Preludes dans les Modes ma-			Meyerbeer p. le Pfte.	—	8
jeurs et mineurs les plus usités			Le Songe de Rousseau air avec		
p. le Pfte.	—	20	Var. p. le Pfte.	—	8
Divertissement pour le Pfte. N ^o 1.	—	16	Air hanovrien var. p. le Pfte.	—	12
Marcia e Pastorale p. le Pfte.	—	6	Var. p. le Pfte. sur l'air fav. de Rousseau	—	8
Days of Yore, Divert. p. le Pfte.	—	12	Var. p. le Pfte. sur un thème de la		
Dulce et Utile, ou petites Etudes			Flûte enchantée.	—	9
p. le Pfte. Op. 55.	1	6	Air fav. de Mozart. Vedrai carino		
Les Suivantes, ou 3 Sonates			etc. var. p. le Pfte.	—	10
p. le Pfte. Op. 57. 58. 59. à	—	16	Var. p. le Pfte. sur l'air de Mozart.		
La Ricordanza, Divert. p. le Pfte.	—	12	Ah, perdona.	—	10
Un Jour d'été. Nouv. Divert. p. Pfte.	—	10	Duo de l'Op. Titus, var. p. le Pfte.	—	10
Grande Sonate p. le Pfte.	—	16	Fant. et Air russe av. Var. p. le Pfte.	—	10
Grande Sonate p. le Pfte. dédiée			2 Aïrs avec Var. p. le Pfte.	—	10
à Hummel Op. 63.	1	4	Pauvre Madelon, Air av. Var. p. Pfte.	—	10